Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 21: x

Heft: x

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 26. Mai 1906. BALE, le 26 Mai 1906.

№ 21.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

№ 21.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✳ TÉLÉPHONE 2406. ✳ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf

Samstag, den 16. Juni 1906, vormittags punkt 10½ Uhr

im Grossratssaal in Bern

zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Bericht und Antrag betreffend die Propagandafrage und Revision des Art. 14 der Statuten.
4. Frage betr. die Lebensmittelverteuerung und ihr Einfluss auf die Hotelpreise.
5. Mitteilungen und Unvorhergesehenes.
6. Persönliche Anregungen.

☞ Zu den Verhandlungen haben nur Vereinsmitglieder Zutritt. **Das Vereinsabzeichen ist mitzubringen;** neue Mitglieder können dasselbe an der Sitzung beim Sekretär in Empfang nehmen.

PROGRAMM.

Freitag, den 15. Juni:

Abends: Rendez-vous im Kursaal (Schänzli). Bei schlechtem Wetter im Grand Café du Théatre.

Samstag, den 16. Juni:

Morgens von 9 Uhr an Kollation im Bahnhofbuffet.
10½ Uhr präzis: Generalversammlung im Grossratssaal.
1½ „ Gemeinschaftl. Mittagessen zu Fr. 4.— ohne Wein im Kursaal (Schänzli).
Nachher Ausflug auf den Gurten.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Zürich, im Mai 1906

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident: **F. Morlock.**

Société Suisse des Hôteliers.

Les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le

Samedi, 16 Juin 1906, à 10½ heures précises du matin

à la salle du Grand Conseil à Berne.

L'ordre du jour est le suivant:

1° Rapport de gestion, comptes annuels et budget.
2° Election des commissaires-vérificateurs.
3° Rapport et proposition concernant la question de propagande et révision de l'art. 14 des statuts.
4° Question concernant l'enchérissement des denrées alimentaires et leur influence sur les prix d'hôtel.
5° Communications et imprévu.
6° Propositions individuelles.

☞ Les sociétaires sont seuls admis à la séance. **Apporter l'insigne;** les nouveaux membres pourront se le procurer à la séance auprès du secrétaire.

PROGRAMME.

Vendredi, 15 Juin:

Soir: Rendez-vous au Kursaal (Schaenzli). En cas de mauvais temps au Grand Café du Théâtre.

Samedi, 16 Juin:

Matin, depuis 9 heures: Collation au Buffet de la Gare.
10½ heures précises: Assemblée générale dans la salle du Grand Conseil.
1½ „ Dîner en commun à fr. 4.— sans vin au Kursaal (Schaenzli).
Après le dîner excursion au Gurten.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons, chers collègues, nos salutations les plus cordiales.

Zurich, Mai 1906.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:

Le président: **F. Morlock.**

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

Fremdenhotel
Liste de maîtres

Herren Amsler, Rilliet & Cie., Besitzer des Bad Schinznach 300

Paten: Herren W. Hauser, Hotel Schweizerhof, und R. Haefeli, Hotel Schwanen, Luzern.

Mr. Paul Borgo, propr. du Palace et Grand Hôtel à Baveno 100

Parrains: MM. Omarini frères, Grand Hôtel et des Iles Borromées, Stresa, et Balli & Cie., Grand Hôtel, Locarno.

Mr. E. L. Brunelli, propr. du Grand Hotel Excelsior à Varese 190

Parrains: MM. Omarini frères, Grand Hôtel et des Iles Borromées, Stresa, et Balli & Cie., Grand Hotel, Locarno.

Zum Lebensmittelgesetz.

Wir hatten in No. 4 des laufenden Jahrganges der „Hotel-Revue" einige allgemeine Bemerkungen über die Vorlage des eidg. Lebensmittelpolizeigesetzes gemacht, die dem in gleicher Nummer erfolgten Abdruck des Gesetzes als Geleitbrief gelten sollten. In No. 8 sodann gaben wir ein Situationsbild der Stimmung in den verschiedenen Interessentenkreisen, die inzwischen infolge des zustande gekommenen Referendums Stellung zu der Vorlage genommen hatten. Speziell betont haben wir in diesem zweiten Artikel die Wirksamkeit des Hoteliersvereins in der Vorgeschichte des Gesetzes und die Fragen, welche zur Wahrung der Interessen der ausgedehnten Hotelindustrie durch das Gesetz in Betracht fallen. Ohne selbst Stellung für oder gegen das Gesetz zu nehmen, haben wir vielmehr auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Hoteliers selbst in der „Hotel-Revue" das Wort ergreifen und ihren Standpunkt markieren sollten. Wir hielten dafür die Spalten des Blattes zur Verfügung, sie sind jedoch von keiner Seite für diesen Zweck in Anspruch genommen worden, was wir sehr bedauern.

Inzwischen ist aber in der Tagespresse die Diskussion von hüben und drüben, von Seite der Freunde wie der Gegner des Gesetzes sehr lebhaft geführt worden und hat seit einigen Wochen an Intensität stets zugenommen. Beinahe jeder Tag bringt Berichte über Versammlungen politischer und Interessentengruppen zur Besprechung der Vorlage, die am 10. Juni zur Volksabstimmung gelangt. Es trennen uns also nur noch zwei Wochen von diesem für das Schweizervolk und speziell auch für die in der Hotelindustrie Beteiligten wichtigen Tage. In Anbetracht dessen halten wir es für angezeigt, an dieser Stelle nochmals auf das Gesetz zurückzukommen und vor dem Schicksalstag die Situation noch einmal zu überblicken. Unserm bisherigen Standpunkt bleiben wir dabei treu, d. h. wir nehmen eine neutrale Stellung ein und überlassen den Entscheid dem Urteil jedes Einzelnen.

Das Referendum hat bekanntlich etwas über 57,000 Unterschriften gegen das Gesetz aufgebracht, wovon der grösste Teil aus Konsumvereinskreisen stammt. Daraus ist aber nicht der Schluss zu ziehen, dass alle Mitglieder dieser Vereine Gegner der Vorlage seien. An der Delegierten-Versammlung der schweizerischen Konsumvereine in Olten trat dieses deutlich zutage, denn die 62 Stimmen, die keinen Zwang für die Stimmabgabe stipulieren wollten, werden wahrscheinlich Freunde des Gesetzes sein, während 164 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Die Parole der Konsumvereine lautet also auf Verwerfung.

Einen beträchtlichen Teil der Gegner stellen ferner die organisierten Arbeiter, die durch die sozialdemokratische Partei ihre Gegnerschaft kundgegeben haben. Aber auch bei diesen sind Freunde des Gesetzes zu finden, was an verschiedenen Versammlungen, zum Beispiel in Zofingen und Olten, sich bemerkbar gemacht hat. Aus dem Kanton St. Gallen vernimmt man, dass im dortigen demokratischen Lager wenig Freunde der Vorlage zu finden seien; in der liberalen wie in der konservativen Partei werden Interessen des Einzelnen kaum einer Parteiparole für oder wider unbedingt Folge leisten. Das Interesse von Berufsgruppen kommt in Frage, nicht das politische. Dieser Standpunkt dürfte nach unserer Auffassung für alle diejenigen Kreise, die nicht direkt mit der Nahrungsmittelbranche in Kontakt stehen, typisch sein, nicht nur im Kanton St. Gallen.

Eine weitere Gruppe von Gegnern bilden die Handelskammern der Grenzstädte Basel und Genf mit ihrem Anhang, wie hier schon früher erörtert wurde.

Wir wollen nicht unterlassen, die namhaftesten Einwendungen, die von den Gegnern der Vorlage gemacht werden, kurz anzuführen.

Das Gesetz sei nicht notwendig, sagt die eine Gruppe und zwar darum, weil die meisten Kantone die Lebensmittelpolizei nach ihren Bedürfnissen bereits geregelt haben.

Es werde in seiner Wirkung verkehrshemmend und importfeindlich sein, behaupten andere Gegner und führen als Grund dafür die Grenzkontrolle an.

Wieder andere befürchten von dem durch das Gesetz nötig werdenden Beamtenapparat Vermehrung der in der Schweiz schon übergross gewordenen Bureaukratie.

Von vierter Seite wird geltend gemacht, es werde den Handel erschweren, genieren und chikanieren, nicht nur den unehrlichen, sondern auch den ehrlichen und loyalen.

Ein weiterer Gegner findet die Strafbestimmungen zu scharf, die Strafen zu hoch, besonders in Bagatellfällen.

Ein Haupteinwand ist der, dass gewisse, in der Praxis wichtige Materien nicht im Gesetze selbst festgelegt seien, sondern erst durch Verordnungen geregelt werden müssen; der Freund des Gesetzes sage also zu etwas Ja und Amen, was er im Grunde gar nicht kenne.

Ferner wird dem Gesetze vorgeworfen, es verletze den in der Bundesverfassung niedergelegten Grundsatz der Rechtsgleichheit Aller, indem es durch Erlaubnis der bäuerlichen Hausschlachtungen das Obligatorium der Fleischschau umgehe und durchbreche.

Die gewichtigste Einwendung, die der Vorlage viele Gegner geschaffen hat, ist die, sie werde die Lebensmittel verteuern, was unsere sonst schon teure Zeit nicht ertragen könne.

Das sind einige der Hauptargumente der Gesetzesgegner. Da wir nur referieren und nicht jugieren wollen, so kann es nicht unsere Aufgabe sein, zu untersuchen, wie weit dieselben berechtigt und im Gesetze selbst begründet seien. Wer die Referendumskampagne und die seitherige Diskussion verfolgt und von den Kundgebungen von hüben und drüben Notiz genommen hat, wird bemerkt haben, wie die Freunde der Vorlage die Argumente zurückweisen und warum sie die Wirkungen des einmal in die Praxis übergegangenen Gesetzes gut und der Wohlfahrt des Volkes entsprechend halten. In einem solchen Kampfe wird gewöhnlich von beiden Seiten etwas zu stark aufgetragen. In Tat und Wahrheit kann weder Freund noch Gegner jetzt schon genau wissen, wie die Praxis des neuen Gesetzes aussehen wird. Der nüchtern Abwägende wird daher, um der Wahrheit nahe zu kommen, von den Behauptungen beider Parteien einige Prozente subtrahieren müssen. Das kann er aber nur, wenn er von ihnen Notiz genommen, und vor allem, wenn er das Gesetz selber gelesen hat und kennt.

Nun die Anhänger des Gesetzes! Ihr Hauptkontingent stellt die gut organisierte Bauernpartei, die allerdings bei den Beratungen in der Bundesversammlung manche Konzession errungen hat. Dieser Teil der Bevölkerung wird *en masse* für die Vorlage stimmen. Zu ihrem Anhang kann man diejenigen Gruppen zählen, die infolge ihres mit der Lebens- und Genussmittelbranche in direktem Kontakt stehenden Berufes ein einschlägiges Gesetz wünschen und wünschen müssen. Da sind vorab die Detailisten verschiedenster Art, die als drückende Konkurrenz die Konsumvereine haben und darum für das Gesetz sind. Sie sagen sich, letztere werden durch eine strenge Kontrolle gezwungen, gleich gute Ware wie die Detailisten zu führen.

Für das Gesetz haben weiter Stellung genommen der schweizerische Weinhändlerverband, der von der Novelle den im Interesse der Volksgesundheit und der Volkswohlfahrt nötigen Schutz des reellen Weinhandels erwartet. Auch der schweizerische Metzgermeisterverband hat sich offiziell zu Gunsten des Gesetzes ausgesprochen, obwohl nicht alle seine Postulate darin Berücksichtigung gefunden haben. Aus der an der Generalversammlung dieses Verbandes beschlossenen Resolution heben wir folgende Stelle hervor:

„Die Metzgerschaft erwartet von den Vollziehungsverordnungen des hohen Bundesrates, dass sie gestützt auf die praktischen Erfahrungen der Fachleute erlassen und gleiches Recht und gleiche Pflichten für alle Berufsarten der Lebensmittelbranche schaffen werden. Letzteres erwartet die Metzgerschaft auch von den Kantonen in bezug auf die Ausdehnung der Fleischschau und die Höhe der Fleischschaugebühren."

Eine wichtige Kundgebung für Annahme des Gesetzes scheint uns der Aufruf von 17 Kantonschemikern zu sein, die hauptsächlich in der Lage sind, beurteilen zu können, ob eine Besserung der bisherigen Zustände nötig und vom Gesetze zu erwarten sei. Sie sagen in dem Aufruf u. a. folgendes:

„Wir erwarten vom eidg. Lebensmittelgesetz, dass es, wie in seinem Wortlaut, so auch in seiner Ausführung und Anwendung dazu bestimmt sei, den Verkehr mit gefälschten und gesundheitsschädlichen Nahrungs- und Genussmitteln zu unterdrücken und die illoyale Konkurrenz der künstlichen Surrogate gegen die natürlichen Produkte zu bekämpfen, mit mehr Erfolg, als dies bisher der buntscheckigen kantonalen Gesetzgebung mit beschränkten Mitteln möglich war.

Das neue Gesetz soll dagegen nicht in missbräuchlicher Weise dazu verwendet werden, um auch die ehrliche, aber unbequeme Konkurrenz im Lebensmittelverkehr unter dem Deckmantel sanitärer Einwände zu treffen. Es soll und wird im Interesse des gesamten Schweizervolkes ebenso den internen Verkehr im Grossen und im Kleinen, wie den Verkehr über die Landesgrenze unter seine Obhut nehmen und dabei den Grundsatz des gleichen Rechtes auf dem Gebiete der Produktion und des Handels mit Lebensmitteln hochhalten."

Wir notieren noch weitere Aeusserungen für Annahme des Gesetzes:

Mehrere Volksversammlungen, an denen auch die Gegner zum Worte kamen, so an einer seeländischen in Lyss, an einer basellandschaftlichen in Liestal, haben der Vorlage günstige Resolutionen gefasst, ebenso eine Versammlung der Tessiner Aerzte. Die Delegiertenversammlung der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern beschloss ebenfalls Annahme des Gesetzes.

Der Staatsrat des Kantons Waadt verteilte an den Grossen Rat einen Bericht über eidg. Angelegenheiten, der sich auf eine Besprechung des Lebensmittelgesetzes beschränkt. Der Staatsrat spricht sich zu Gunsten dieses Gesetzes aus, das in seinen Augen einen wirklichen sozialen Fortschritt bedeutet.

Der Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern nahm eine Resolution an, dahinlautend, die Referendumsvoten gegen ein eidg. Lebensmittelgesetz zurückzuweisen und für ein solches Gesetz mit allen Kräften einzustehen. In gleichem Sinne beschloss der Gewerbeverein der Stadt Luzern, ferner der bernische Verein für Handel und Industrie.

Der Schweizerische Wirteverein stellt sich ebenfalls den Konsumvereinen gegenüber in der Hoffnung, das Lebensmittelpolizeigesetz werde den Kleinverkäufen, Bierdepots u. s. w. etwas schärfer auf die Finger sehen und jene Verkaufsstellen unmöglich machen, an denen eine richtige Kontrolle nicht geübt werden kann, oder in denen auch Dinge verkauft werden, die schlechterdings den Handel mit Lebens- und Genussmitteln ausschliessen sollten. Ferner glaubten die Wirte, dass der unfassbaren interkantonalen Betrügerei, Fälscherei und Schmiererei durch ein eidgenössisches Gesetz ein Ende gemacht werde.

Die am 21. und 22. Mai in Baden abgehaltene Delegiertenversammlung des Vereins nahm eine einschlägige Resolution einstimmig an.

An die Erfüllung dieser Hoffnungen will zwar ein Einsender des „Schweiz. Wirtebund" nicht recht glauben. Vielmehr sagt er, die Interessen der Wirte verweise sie ins gegnerische Lager. Andererseits tritt die „Schweiz. Wirtezeitung", das offizielle Organ der Wirtevereine, zu Gunsten des Gesetzes in die Arena. Sie sagt u. a.:

„Wie viel einfacher wird sich der Verkehr gestalten, wenn für die ganze Schweiz dasselbe Gesetz und die gleichen Bestimmungen gelten, deren gründliche Kenntnis sich anzueignen auch jeder Kaufmann in der Lage ist! Die Einführung eines eidgenössischen Lebensmittelgesetzes ist demnach im Interesse der so notwendigen Freiheit in Handel und Verkehr, der Rechtsgleichheit und der Möglichkeit der Durchführung einer allgemeinen und ausreichenden Kontrolle dringend geboten."

Auch der „Gastwirt", das älteste Fachblatt der Wirt-Branche in der Schweiz, legt sich für die Vorlage ins Zeug, hauptsächlich in der Voraussicht, sie werde der mit Schwung betriebenen Lebensmittelfälschung den Garaus machen. Ein Mitarbeiter sieht in No. 19 genannten Blattes das Gesetz schon angenommen und in Wirksamkeit, Er schreibt nämlich:

„Mit Jubel soll und wird das Schweizervolk das neue Lebensmittelgesetz begrüssen, denn es wird in seinen allernächsten Wirkungen eine kräftige Förderung des reellen Handels bedeuten. Das ist aber heute bitter nötig. Darum ist auch die so breitspurige Opposition gegen das Gesetz keine nachhaltige und tiefgründige im Volke. Auch handelspolitisch wird das Gesetz hülfsam wirken und die verschiedenen Länder in Europa und über See werden der kleinen Alpenrepublik ihre Anerkennung für durchgreifende sanitäre Reform nicht versagen, um so weniger, als der ganze universelle Handel von der ehrlichen Observanz daraus Vorteil zieht."

Ob dieser begeisterte Optimismus seine Berechtigung hat, wird der 10. Juni und im Falle der Annahme des Gesetzes die Zukunft lehren. Die „Hotel-Revue" vermag sich vorläufig zu einem solchen dithyrambischen Jubel noch nicht zu erheben, denn so leicht vermögen wir über die gegnerischen Einwendungen zum Gesetz nicht hinwegzukommen.

A-n.

Kleine Chronik.

Grindelwald. Die Bergschaften Scheidegg und Grindel haben beschlossen, das durch eine Lawine demolierte Hotel Bäregg provisorisch wieder in Stand stellen zu lassen.

Italien. Der VII. Kongress der Hoteliers Italiens und die Generalversammlung des Hoteliervereins Italiens werden am 14., 15. und 16 Juni in San Pellegrino (Bergamo) abgehalten. Die Tagesordnung wird später bekannt gegeben.

Ragaz. Das von den Herren Giger, Bon & Cie. neuerbaute Hotel Bristol wird am 2. Juni eröffnet. Die Direktion liegt in den Händen von Herrn Gustav Giger, indem Herr Josef Giger die Leitung des Hotel du Lac in St. Moritz-Bad beibehält.

Der Schweizerische Wirteverein beschloss an seiner Delegiertenversammlung vom 21. Mai in Baden die Schaffung eines Schweizerischen Wirtesekretariats. Der Zeitpunkt der Anstellung eines Sekretärs wurde abhängig gemacht von der Gestaltung der Vereinsfinanzen in nächster Zeit.

Biel. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein von Biel und Umgebung, der sich besonders die Aufgabe stellt, den Bielersee zu beleben durch Ermöglichung regelmässiger Dampfschiffkurse, ist zu diesem Zweck in Verbindung getreten mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft von Neuenburg, die sich bereit erklärt hat, regelmässige Kurse nach Biel einzurichten.

Das Achilleion als Hotel. Wie die Berliner „Mittagszeitung" erfährt, soll das auf Korfu gelegene ehemalige Schloss der Kaiserin Elisabeth in ein Hotel umgewandelt werden. Ein deutsches Konsortium hat sich auf den Besitz eine Option zu angeblich sehr günstigen Bedingungen gesichert und gedenke eine Aktiengesellschaft „Achilleion" zu gründen. An der neuen Gründung werde das erste Hotel-Unternehmen beteiligt sein.

Hotelzimmer-Einrichtung. Die Grosse Allgemeine Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe in Köln vom 15.—30. September hat ein Preisausschreiben für eine Muster-Hotelzimmereinrichtung erlassen. Die Veranlassung dazu gab die Tatsache, dass die Hotelzimmereinrichtungen im grossen und ganzen zwar immer luxuriöser, nicht aber immer praktischer werden. Es soll besonders Wert auf eine einfache, gediegene Ausführung gelegt werden, nebenher aber auch auf eine Einrichtung, die besonders von dem reisenden Publikum als praktisch empfunden wird.

Graubünden. Die Regierung beantragt betr. Regelung des Automobilwesens: 1. Jedes nicht besonders konzessionierte Fahren mit Motorfahrzeugen ist im Kanton verboten; 2. bei nachgewiesenem Bedürfnis für Handel, Gewerbe und Verkehr kann die Regierung für einzelne hiefür besonders geeignete Strassenstrecken zum Fahren mit Motorfahrzeugen periodisch Konzessionen erteilen an Personen, die für klaglosen Gebrauch der Motorfahrzeuge und für unbedingte Haftbarkeit bei allen Schadenfällen genügende Gewähr bieten. Für Uebertretungen werden Bussen von Fr. 5—1000 vorgesehen nebst der Haftbarkeit.

Der Schweizerische Jura-Verein richtet an die Gemeinde-, Forst- und Schulbehörden, sowie an die Verkehrs- und Verschönerungsvereine im Juragebiet ein Kreisschreiben mit dem Gesuch, seine Tätigkeit zur Hebung des Fremdenverkehrs im Jura zu unterstützen durch Eröffnung von Aussichtspunkten, Verbesserung der Weganlagen, Plazierung von Ruhebänken, Aufstellung von Wegweisern und Routentafeln an geeigneten Orten, Anlage von hübschen Baumpflanzungen etc. Ferner empfiehlt das Zirkular die vom Verein erstellten Wege und Anlagen dem Schutze des Publikums, ebenso die reiche Flora der Jurahöhen und die Naturdenkmäler überhaupt.

Vom Weltpostkongress. Der in Rom tagende Weltpostkongress beschloss auf Vorschlag der deutschen Reichspostverwaltung und der Verwaltungen einzelner anderer Länder die Erhöhung des einfachen Briefgewichtssatzes von 15 auf 20 Gramm und die Ermässigung des Briefportos für die den einfachen Gewichtssatz überschreitenden Briefe von 25 auf 15 Cts. Das Briefporto im Weltpostverkehr wird danach künftig für die ersten 20 Gramm des Gewichts 25 Cts. und für jede weiteren 20 Gramm 15 Cts. betragen. Dadurch wird im gesamten Weltpostverkehr eine erhebliche Ermässigung des Briefportos herbeigeführt. In den Ländern, wo die Frankenwährung nicht gilt, werden die Sätze der Landeswährung angepasst.

Ein zeitgemässes Preisausschreiben ist vom Internationalen Verband der Köche, Sitz Frankfurt a. M., für seine Mitglieder erlassen worden. Die Aufgabe lautet: Wie soll eine moderne Küche für den Grossbetrieb in praktischer und hygienischer Beziehung gebaut und eingerichtet sein? Den Anlass zu diesem Preisausschreiben hat die ungesunde und mangelhafte Beschaffenheit gegeben, in der sich die Hotel- und Restaurantküchen zuweilen befinden, sowie die mannigfachen Schädigungen, die für das Küchenpersonal mit solchen schlechten Arbeitsverhältnissen verbunden sind. Für die Prämierung sind zwei erste Preise von je 250 Mk., zwei zweite Preise von je 150 Mk. und zwei dritte Preise von je 100 Mk. ausgesetzt. Die Veröffentlichung der Arbeiten erfolgt in der vom Internationalen Verband der Köche herausgegebenen Halbmonatsschrift „Kochkunst".

Saison-Eröffnungen.

Airolo: Hotel Piora, 1. Juni.
Bad Alvaneu: 1. Juni.
Engelberg: Grand Hotel Kuranstalt, 1. Juni.
Faulenseebad: Waldhotel Viktoria, 20. Mai.
Bad Fideris: 1. Juni.
Les Ormonts: Hotel des Diablerets, 1. Juni.
Ragaz: Hotel Tamina, 21. Mai.
Saas-Fee: Hotel Bellevue, 5. Juni.
Kleine Scheidegg: Kurhaus Bellevue, 25. Mai.
St. Cergues: Hotel de l'Observatoire, 25. Mai.
St. Moritz-Bad: Hotel Central, 15. Mai. — Hotel du Lac, 2. Juni.
Taesch: Hotel Taeschhorn, 25. Mai.
Thun: Grand Hotel Thunerhof, Hotel Bellevue, Pension du Parc et Kursaal, 25. Mai.
Zermatt-Gornergrat-Bahn: 1. Juni.

Briefkasten.

An Hrn. J. J. H., Luzern. Die Angelegenheit betr. Internat. Consulate-Hotel-Liste ist bereits in den Jahren 1897, 1899 und 1900 in der „Hotel-Revue" behandelt worden. Unsere Stellung zu derselben hat seither keine Aenderung erfahren und es liegt kein Grund vor, die Sache heute anders zu beurteilen als damals, wo wir von einer Beteiligung abrieten.

An die Fragenden betr. Pensionspreise von 5 Fr. Auf unsere öffentliche Einladung an Chefs und Hoteliers zur gefl. Einsendung von Menus für guten Mittagstisch, der einem Pensionspreise von 5 Fr. angepasst wäre, sind uns keine Eingaben gemacht worden. Dies lässt sich jedenfalls damit erklären, dass bei den heutigen hohen Lebensmittelpreisen solche Menus sich nicht leicht aufstellen lassen, was jeder Sachverständige wohl begreift.

Des **Vertragsbruchs** haben sich schuldig gemacht:

Jean Floriau Corday, Etagen-Portier.
Gebr. Hauser,
Hotel Giessbach, Brienzersee.

Ursula Gander, Zimmermädchen.
Georg Binder,
Hotel Central, St. Moritz-Bad.

Marie Rausis, femme de chambre.
Ch. Genillard,
Hôtel du Muveran, Villars s./Ollon.

Ueber **Alex. Ischer, Portier-Kondukteur,** aus Thun, und **Karl Maushart, Portier,** aus Freiburg *i. B.* erteilt Auskunft
G. Wehrle,
Hotel Central, Basel.

Zeugnis-Widerruf.

Der Unterzeichnete wiederruft hiemit das an **Luise Theiler,** aus Spiez, ausgestellte Zeugnis und warnt jeden Kollegen, selbige als Zimmermädchen oder Saaltochter zu engagieren.
Karl Rupp,
Hotel Bellevue, Arosa.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Roch-Holzhalb, Zürich

165

Lager echter Champagnerweine

Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

Hotel Kurhaus Spiez

Pension Blümlisalp

Bestgelegenes Etablissement nächst der Bahn- und Dampfschiffstation. 313

Zentrum für Ausflüge.

Moderner Komfort.

J. Thoenen-Zwahlen, Propr.

Comestibles

Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

Gasthof-Verkauf.

Altbekannter Gasthof, in der Nähe eines bedeutenden Fremdenplatzes der Ostschweiz wird dem Verkauf ausgesetzt. Das Kaufsobjekt, zur Zeit in Renovation begriffen, enthält:

1. **Hotel-Gebäude:** 12 freundliche Fremdenzimmer mit 18 Betten, 2 Restaurationssäle, 1 grosser Speisesaal, 1 Gesellschaftssaal, Küche, schöner Keller, Wohnräume für den Eigentümer und das Dienstpersonal, sowie diverse Räume, die für den Eisenbahndienst reserviert sind, da das Hotel zugleich Eisenbahnstation ist.
2. **Oekonomiegebäude:** 2 geräumige Wohnungen, Stallung, Remise und Scheune.
3. **Parkanlagen:** Ca. 2 Jucharten Zier- und Nutzgarten, teilweise mit prächtigem, altem Baumbestand. Schattige Gartenpartien, gedeckte Trinkhallen, Kegelbahn.

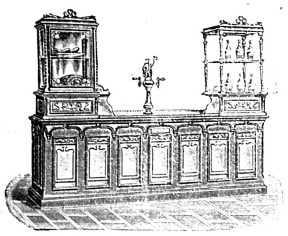
Das Hotel befindet sich in einer geschützten, ruhigen, sonnenreichen und staubfreien Lage. Die Umgebung bietet angenehme Spaziergänge in ausgedehnten Waldungen mit guten Weganlagen, für den Sportliebhaber ist Gelegenheit für Fisch-, Ruder- und Jagdsport vorhanden. Diese Vorzüge lassen daher das Kaufsobjekt auch für eine Pension, einen Arzt, Anstalt oder Sanatorium geeignet erscheinen.

Prächtige Gelegenheit für Luft-, Sonnen- und Strombäder.

Genügend Platz für Spielplätze, Anlagen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **W W 9506** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 1413 (M G 1467)

Eis-Schränke. Kühl-Anlagen. Eis- und Bier-Keller.



Konservatoren. Glace-Maschinen. Bier- und Speisen-Aufzüge.

E. Carigiet, (vorm. E. Schneider & Co.)

Eiskasten-Fabrik **Zürich III** Lagerstrasse 55

Bier-Buffets in beliebiger Grösse und Ausführung, mit allen neuesten und bewährtesten Verbesserungen, für Syphons- und Schanksäulen-Anstich im Buffet selbst oder im Keller. (D572) 2891

Komplette Buffet-Einrichtungen.

Stets grosses Lager. Prima Referenzen. Illustrierte Preislisten gratis

---

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 232

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Päder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

DÉPOSÉ

Tapeten

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.

Gleichzeitig Inhaber der Firma 280

J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.

Vornehmste und grösste Auswahl.

Directeur - Gérant - Chef de réception.

Tüchtiger, euergischer und sprachkundiger **Fachmann,** Mitte Dreissiger, kautionsfähig, **sucht** Saison- oder Jahresengagement. Prima Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 149 R** an die Exped. ds. Bl.

AMER BRACCO APÉRITIF SANS RIVAL 2886

Directeur,

allemand, célibataire, 34 ans, depuis plusieurs saisons d'été dans un des premiers hôtels d'un établissement de bains autrichien, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre. Adresser les offres sous chiffres **H 175 R** à l'administration du journal.

Kühlanlagen und Eisschränke

Bestes System. — Absolut trockene Luft.

Zahlreiche Referenzen.

Kienast & Bäuerlein, Zürich.

(D516) 2887

Chômage Policen der **URBAINE**

Konzessioniert vom hohen schweiz. Bundesrat. Gegründet 1838.

Versicherung gegen **Betriebseinstellungs-Verluste** infolge Feuersbrunst oder Explosion zu fixen Prämien.

Unentbehrlich für industrielle, Kaufleute, Bierbrauereien, Hoteliers mit und ohne Saisonbetrieb.

Prämie — 15 % — der Feuer-Versich.-Prämie.

Prospekte, Statuten sowie jegliche Auskunft erteilt die Spezial-Direktion

Gebr. Denner, Zürich.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen. Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen.

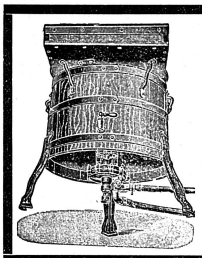
Uebernahme von Feuer-Versicherungen von Hausrat, Waren und industriellen Risiken. 1419 Zs3740

Directeur d'Hôtel,

homme d'affaires, 32 ans, bien présentant, capable et sérieux, cherche à changer sa position. Se trouve actuellement comme directeur d'un hôtel 1er ordre (150 lits). Entrée novembre ou plus tôt ou plus tard. Meilleures références, bonnes relations. Adresser les offres sous chiffres **H173R** à l'adm. du journal.

Zu verkaufen

in der Nähe des Bahnhofs Neu-Solothurn das altbekannte **Hotel Jura** mit Tanzsaal, elektrischem Licht, neuen Stallungen. Patentfrei. Anzahlung 10,000 Fr. Nähere Auskunft erteilt **F. Jäger, Solothurn.** 176



Besitzer oder Käufer von Waschmaschinen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, Prospekt über den

Waschmaschinen-Motor „Neptun“

das Neueste und Beste auf diesem Gebiete, zu verlangen.

E. Häny & Cie.

(B541) Maschinenfabrik 2904

MEILEN.

Unentbehrlich

in jeder besseren Hotelküche ist die

Marzipanmasse, garantiert $^2/_3$ Mandeln, $^1/_3$ Zucker.

Mandel- u. Nussbackmasse, $^2/_3$ Zucker, $^1/_3$ Mandeln.

Probe-Kolis à 5 kg franko empfiehlt

Rob. Schreiner, Chaux-de-fonds

Spezialfabrik für Mandelerzeugnisse.

G1360 Dampf- und elektrischer Betrieb. 2910

Sünde

ist es, Geld für schlecht abgefasste Inserate in falsch gewählten Zeitungen auszugeben. — Lassen Sie sich sachgemäss beraten durch die

Union - Reclame

in Luzern

Kostenlose Preisofferten, Entwürfe etc. zu - - - Diensten. - - -

Union schweiz. Zeitungen für den Inseraten-Verkehr

3

Zu mieten ev. kaufen gesucht:

Gut eingerichtete kleinere

Fremdenpension

im In- oder Auslande, vorzugsweise Jahresgeschäft.

Offerten unter Chiffre **O. H. 6532 an Orell Füssli, Annoncen, Bern.** 1417 (FG 1552)

Zu verkaufen in

Rom, Hotel I. Ranges

Barzahlung Fr. 200,000.— 1418 (G 1554)

Offerten unter Chiffre **H 1554 R** an die Exped. ds. Bl.

TAPETEN

in jeder Preislage, vom billigsten bis zum feinsten Genre in grosser Auswahl.

Spezialität: Uebernahme von Tapetenlieferungen und Tapezierarbeiten für Hotel-Neubauten und Renovationen. H D 895

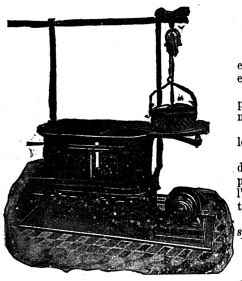
Für die Herren Hoteliers ***Vorzugspreise.***

Prima Referenzen erstklassiger Hotels.

Tapetenhaus I. Ranges

Kordeuter & Schermuly in Zürich. 2901

Machine Américaine à laver la vaisselle



VORTEX

de the Hamilton Low Co., New-York.
Brevetée dans tous les Pays.

Cette machine répond aux exigences modernes de propreté et d'hygiène publique.

Elle lave, rince et sèche 3000 pièces par heure. Force motrice nécessaire $^1/_2$ HP.

Les principaux avantages sont les suivants:

1° Perfection du lavage; 2° réduction du personnel; 3° suppression de la casse et de l'ébréchage: 4° économie de temps et de linge.

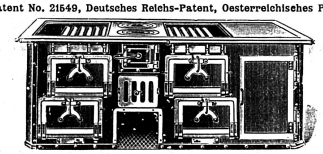
Sur demande, envoi du prospectus; s'adresser à

ODIER & Cie
Fournitures pour Hôtels
Représentants pour la Suisse
Quai de l'Ile, 13, Genève.

Etablissements faisant usage de la „Vortex": Touring-Hôtel et Hôtel de la Balance, Genève; Hôtel les Chamois à Leysin (Vaud); Hôtel de l'Athenée, Paris; Savoy-Hôtel, Londres, etc., etc. 236

Patentkochherd mit Heisswasserbatterie

+ Patent No. 21549, Deutsches Reichs-Patent, Oesterreichisches Patent.

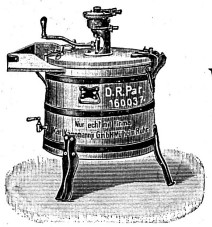


Kein Badeofen mehr nötig. Erhitzen grosser Wassermengen in verblüffend kurzer Zeit bei sparsamem Brennmaterialverbrauch. **Kein Verstopfen der Röhren wie bei Heizschlangen.** Spezialgeschäft für techn. Anlagen **E. BURGER, Emmishofen** (Kt. Thurgau).
NB. Die Heisswasserbatterie ist zum Einbau in bestehende gute Herdanlagen sehr geeignet. 3 4

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.
Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.



KAMPMANN'S
Wassermotor-Waschmaschine
ist unübertroffen, einfach, dauerhaft und billig.
Prospekte kostenlos.
Ernst Walcker & Cie., Zürich III
Allein-Vertrieb.
(G1407) 1409

Hotel-Pension

mit frequentiertem Restaurant in Sommer- nnd Winterkurort, ist **gesundheitshalber** sofort verkäuflich. Prima Existenz. Anzahlung Fr. 20,000. Anfragen erbeten unter Chiffre **O 495 G** an **Orell Füssli, Annoncen, St. Gallen.** 1414 (F. G. 1466)

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit **drei Schnelldiensten** täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN: OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel **Oktober bis Mai,** auch Vertrauensposten event. mit **Beteiligung oder Pacht** eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewünscht.
Offerten unter Chiffre **H 143 R** an die Exped. ds. Bl.

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger
Basel

Altbekanntes Cigarren-Import-Geschäft bestens empfohlen.

289

A. Stamm-Maurer

BERN
liefert die vorteilhaftesten
gerösteten und rohen Kaffee.
Muster und Preislisten zu Diensten. 253

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer
Hotelherd und ein Restaurationsherd
sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287
Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

A vendre dans les environs de Lausanne ☛ **belle propriété** de 4000 mètres, ayant café, grande maison, beau jardin, magnifiques arbres et belle vue. Conviendrait pour Hôtel-Pension. (H11341L) (HD896) 1390
S'adresser à **J. Bezenzenet,** Gérant, **2 Rue Pépinet, Lausanne.**

Zu Verkaufen

1 Globuswaschmaschine
ungebraucht. (G 1522)
1415 **Waldstätterhof, Luzern.**

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hofkirche
40

Bauplatz

☛ **in Spiez** ☚
zu verkaufen. Günstig für Hotel. 94
Auskunft erteilt G. Gasser in Wimmis (Berner Oberl.).

Ausrottung der Wanzen durch Vergasen v. **Matthéin** ist einzig rationell u. wirklich radikal. Keine Schmiererei. Amtlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekte. 312
Matthey-Meier & Cie., Basel.

Ratten **Mäuse, Schwaben,** vertilgt man rasch u. sicher mit den seit 40 Jahren bewährten Jb. Hunzikers Giftpräparaten. Portion Ratten- und Mäusegift Fr. 3.50, $^1/_2$-Portion 1.80; Schwabenkäfergift Pfd. 3.50, $^1/_2$ Pfd. 1.80. Zu beziehen durch **G. Widmer-Trüb, Olten.** (A11) 2884
☛ Die neu gegründete Firma Hunziker & Widmer in Olten führt nicht diese Gifte.

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.
☛ Deutsch sprechender Portier am Bahnhof. ☚
268 **H. Morlock,** Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria
☛ Preis-Courants gratis und franko. ☚

Was lehren uns die jüngsten grossen Brandereignisse in der Schweiz, spez. mit Hinsicht auf die Hotelindustrie?

Dass einzig ein stets bereiter, für jedermann ohne Instruktion zu handhabender von Zufälligkeiten wie beispielweise Wassermangel unabhängiger Löschschutz in Form des **„MINIMAX-Handfeuerlöschers** im Interesse des Hotelbesitzers und der Gäste Katastrophen zu verhindern imstande ist. Verlangen Sie noch heute Gratisprospekt von der 2899 (D757)

Minimax-Gesellschaft Zürich (Mercatorium)
London, Paris, Berlin, Wien, Brüssel, Mailand, New-York.

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX
LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire *Alex. Béha*
309 *précédemment Hôtel du Parc.*

MACKIE'S **WHITE HORSE** SCOTCH WHISKY
— 10 YEARS OLD —
UNIVERSALLY RECOGNISED AS THE BEST WHISKY IN THE MARKET
(E1066b) 2906
GIVE IT A TRIAL — SOLD EVERYWHERE

Interlaken.

Seiler's Hotel Metropole und Monopole

ersten Ranges
in zentraler Lage am Höheweg. Vollständig renoviert. Appartements mit Privatbadezimmern. Table d'hôtes an kleinen Tischen. Hall. Automobile-Garage. Schattiger Garten.
151 *E. Seiler, früher Direktor des Hotel Jungfrau.*

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd., Propr. 228

Beilage zu No. 21 der Schweizer Hotel-Revue. — 26. Mai 1906. — Supplément au No. 21 de la Revue Suisse des Hôtels.

La profession d'hôtelier et la profession de cafetier dans la statistique.

Le Bureau fédéral de statistique a publié les résultats du recensement de la population en 1900. Dans un extrait du tome III, l'on trouve la population suisse classée d'après les professions exercées dans notre pays. Sous la rubrique „Hôtels et cafés de tous genres", la statistique indique le chiffre des personnes qui exercent les professions d'hôtelier et de cafetier (assimilées au commerce). Ainsi que l'indique ce titre, les hôtels ne forment pas une rubrique à part, mais ils ont été réunis aux auberges de tous genres. Il aurait été préférable pour notre travail de statistique, si les hôtels avaient été comptés à part, au lieu d'être mêlés aux auberges de tous genres. Cependant même ainsi, les chiffres de la statistique fédérale sont parlants. Vu le développement toujours grandissant de l'industrie hôtelière et son importance toujours croissante, il est évident que dans les chiffres de la rubrique citée ci-dessus, cette branche forme un pourcentage élevé. Il ne nous est naturellement pas possible de déterminer dans quelle proportion exacte les hôtels figurent dans ces chiffres, et nous sommes obligés de laisser ce soin au lecteur plus ou moins versé dans ces questions. Cependant nous voulons reproduire quelques-uns de ces chiffres du Bureau de statistique. La Suisse compte 84,485 personnes travaillant dans les hôtels et cafés de tous genres, dont 30,605 hommes et 53,880 femmes. 18,962 hôteliers et aubergistes hommes et 30,847 hôteliers et cafetiers femmes gagnent leur vie directement en exerçant leur profession; sur ce nombre 10,602 hommes et 3,357 femmes sont propriétaires d'hôtel ou de cafés; 1004 hommes et 7926 femmes travaillent comme directeurs, gérants, personnel de bureau, soit technique, soit commercial. La grande majorité de ces personnes travaillent probablement dans les hôtels. 4437 hommes et 14,367 femmes du métier gagnent leur vie en exerçant leur profession; 2982 hommes et 4161 femmes sont employés comme aides et domestiques. Il y a enfin 384 apprentis et 219 apprenties. Parmi les personnes exerçant leur profession directement, l'on compte 756 hommes et 9787 femmes aidant au titre de membre de la famille.

Il y a en tout 10,643 hommes et 23,033 femmes n'exerçant pas directement leur profession, 18 membres de famille du sexe masculin et 8924 du sexe féminin s'occupant du ménage, 30 domestiques hommes et 3010 domestiques femmes, enfin 622 adultes hommes et 672 adultes femmes ne gagnant pas leur vie.

Sur les 19,062 hommes exerçant directement leur profession, l'on trouve 4043 étrangers et sur les 30,847 femmes il y a 5696 étrangères.

Voilà quelques chiffres du bureau de statistique fédéral à l'aide desquels nous en trouverons d'autres si nous ne craignons pas quelques calculs.

La Suisse a une population de 3,315,443 habitants; les 84,485 hôteliers et cafétiers de tous genres ne forment donc pas tout à fait la quarantième partie de la population, ce qui fait sur 100 habitants un $^0/_0$ de 2,5 de personnes occupées dans ces deux branches. Dans l'industrie hôtelière proprement dite, il n'y a probablement que 1 $^0/_0$ du total de la population.

Quand on considère ce pourcentage si réduit, l'on se rend compte combien l'expression si banale de „peuple d'aubergistes" est peu appropriée en parlant du peuple suisse.

13,959 personnes sur 84.485 professionnels sont propriétaires d'un hôtel ou d'un café, donc la sixième partie, c'est-à-dire le 16,5 $^0/_0$. Dans ce nombre, les propriétaires d'hôtels sont probablement en majorité, les auberges étant très souvent louées à un tenancier.

Ce qui frappe dans la plupart de ces rubriques, c'est la prépondérance de l'élément féminin dans cette profession, ainsi l'élément masculin représente le 36 $^0/_0$, l'élément féminin le 64 $^0/_0$ du total des personnes exerçant le métier d'hôtelier ou de cafetier. Dans le personnel dirigeant des hôtels, dans les employés de bureau, personnes travaillant directement dans la branche hôtelière, les hommes forment le 11 $^0/_0$, les femmes le 89 $^0/_0$. Les hommes du métier travaillant directement dans la branche sont le 23,5 $^0/_0$, les femmes du métier le 76,5 $^0/_0$. Parmi les membres de famille aidant au chef de la maison à exercer sa profession, l'élément féminin y est pour 93 $^0/_0$, et l'élément masculin pour 7 $^0/_0$ seulement. Presque le 100 $^0/_0$ des membres de la famille faisant le ménage et le 100 $^0/_0$ des domestiques sont des femmes, ce qui n'est nullement étonnant, c'est dans la nature des choses.

L'élément masculin est prépondérant dans les professionnels établis à leur propre compte, ce qui est aussi très compréhensible. Les hommes forment dans cette catégorie le 76 $^0/_0$, les femmes seulement le 24 $^0/_0$. Sur les 50,809 professionnels exerçant directement leur profession 10239 sont des étrangers, ce qui fait en chiffres ronds $^1/_5$ ou le 20 $^0/_0$. L'on peut admettre sans autre que le contingent des Suisses exerçant la profession d'hôtelier ou de cafetier à l'étranger compense largement le pourcentage d'étrangers exerçant cette profession en Suisse. Il serait intéressant de connaître les chiffres à cet égard.

Nous voulons encore mentionner une rubrique qui semble quelque peu extraordinaire et qui figure sous la dénomination suivante: professionnels exerçant directement leur métier, mais „sans qu'on puisse indiquer exactement à quel titre". Il y a là 106 hommes et 123 femmes. Nous laissons le soin au lecteur de se représenter ce qu'on entend par là. Nous ne voulons pas discuter les autres rubriques et nous nous bornerons aux considérations que voilà; elles feront peut-être réfléchir l'un ou l'autre de nos lecteurs. Tous ceux qui voudront faire d'autres combinaisons trouveront assez de points de départ dans cette statistique.

A-n.

Réforme dans la construction des hôtels.

Nous avons signalé dans le No 12 de la „Revue des Hôtels" le projet présenté par M. l'architecte Indermühle, sous les auspices de la section bernoise de la ligue des intérêts nationaux, pour la construction d'un nouvel hôtel alpestre à Lauenen. Ce projet a été récemment soumis, dans le *Journal Suisse de la Construction*, à une critique de la part d'un ancien practicien, qui ne lui est pas favorable. On se plaint qu'une série de chambres à coucher ont leurs fenêtres donnant les unes sur les autres d'une façon désagréable. En outre, un des traits caractéristiques des constructions de l'Oberland bernois, manque totalement au projet, c'est-à-dire les grands avants-toits. Les grands avant-toits et les auvents ont un but éminemment pratique; ils préservent les façades et les murs, les fenêtres et les galeries contre les intempéries, et donnent aux habitations un charmant aspect de paix, de bien-être et d'intimité.

C'est dans le meilleur sens du mot la vraie signification des toits. Or, qu'on fasse la comparaison avec les toits du projet, qui sont coupés à ras des façades, qui ne présentent pas trace d'avant-toit, et laissent les fenêtres complètement exposées aux intempéries. On peut parcourir l'Oberland de long en large, de même que l'Emmenthal et le Mittelland, sans rencontrer nulle part, dans aucune maison de paysans, des toits répondant si peu à leur destination, si disgracieux, et qui aient un aspect aussi nu et si peu confortable.

Il parait bien évident que si les toits larges sont considérés comme agréables, pratiques et utiles pour les maisons particulières, ils peuvent aussi être recommandés pour les constructions d'hôtels. Cependant cette modification ne semble pas constituer une faute capitale du projet Indermühle, et la critique rend justice à l'idée fondamentale du projet en concluant comme suit: „Il y a lieu d'approuver l'idée principale du projet, consistant à essayer dans la suite, si dans bien des cas il ne serait pas préférable de construire des groupes de bâtiments moins élevés plutôt que de hauts colosses d'hôtels carrés. Si cette proposition rencontrait du succès, elle serait un véritable bienfait pour plus d'une région, notamment pour notre Oberland. Mais qu'on s'efforce de mettre ces constructions nouvelles en harmonie avec les belles et pratiques habitations du pays; alors seulement la Société des intérêts nationaux pourra appuyer avec conviction ces efforts."

Ce qui est dit de l'Oberland bernois, en ce qui concerne les modifications en question, peut aussi s'appliquer à d'autres régions. Les conclusions de la critique ont donc une portée plus générale.

Si Messieurs les architectes mettent à la base d'une idée de réforme des constructions d'hôtels, la nécessité des groupements d'habitations, en lieu et place des hôtels colosses, à l'aspect de casernes, il y aura déjà un grand pas de fait, car il sera beaucoup plus facile d'harmoniser ce genre de constructions avec la localité et avec la manière de construire en usage dans le pays.

A-n.

Le meilleur aliment.

Quel est le meilleur aliment?

Chacun ayant son estomac à lui comme sa manière d'être, la réponse à cette question est facile à prévoir; le meilleur aliment est celui que l'on digère le mieux. Tous les jours, on voit des personnes assimiler, avec la plus grande facilité, la pâtisserie, le homard, le melon, la charcuterie, etc., alors que le lait, les œufs frais et les viandes grillées suscitent de la part de leur estomac des révoltes continuelles.

Mais il faut se garder de falsifier l'énoncé de cette loi de la nature, en disant: „On digère avec facilité ce que l'on mange avec plaisir: *quod sapid nutrit.* Cet axiome si commode est un redoutable chant de sirène, la cause fréquente de bien des indigestions.

Sans méconnaître pour cela les bizarres caprices de l'estomac, il faut bien dire que les aliments ont un ordre scientifique de digestibilité exactement déterminé par l'expérimentation. Par exemple, cet ordre est, pour les viandes de boucherie: mouton, bœuf, agneau, veau, porc; pour les volailles: poulet, dindon, canard, oie. Pour les poissons, les plus faciles à digérer sont les poissons à chair blanche (carpe, sole); puis viennent les poissons à chair rouge comme le saumon, beaucoup plus nourrissant mais d'une digestion beaucoup plus dure; en dernier lieu les poissons graisseux (anguilles), lourds et indigestes, etc., etc. Je conseille toujours aux anémiques les fricassées et les ragoûts, et jamais les viandes rôties et grillées, plus propres à lever le cœur qu'à corser l'appétit: les anémiques n'acceptent ces dernières que lorsque leur estomac est déjà entraîné.

Il est évident que la nourriture doit varier selon les saisons: celui qui, par exemple, se nourrirait pendant l'été de gibier, de viandes marinées, de champignons, de truffes, de mollusques et de pâtisseries, serait un fou, ou mieux un dyspeptique par préméditation. Il sera sage s'il mange des viandes blanches, des fruits bien mûrs et des légumes frais.

Selon le degré de cuisson, les aliments sont plus ou moins digestifs. Comparez le céleri cru et le céleri cuit, les œufs frais et les œufs durs. L'ordre de digestibilité culinaire des viandes peut s'exprimer ainsi: viandes grillées, rôties, bouillies, ragoûts, hachis, viandes à l'étuvée, conserves, salaisons.

L'âge des viandes a une grande importance, surtout pour le gibier, dont l'ordre de digestibilité générale est, selon les espèces: perdreau, faisan, chevreuil, lièvre, bécasse.

Les enveloppes cellulo-fibreuses des pois, haricots et lentilles sont très indigestes. Elles ne sont faites que pour des estomacs robustes et causent chez les faibles l'embarras gastrique avec dilatation de l'organe.

Les boissons fraîches sont utiles à la digestion; mais il ne faut user que discrètement de la glace, dont l'abus engendre des troubles gastro-intestinaux. Le café et le sucre activent la digestion, que l'alcool engourdit et ralentit; les dyspeptiques doivent abandonner les liqueurs et même le cognac, que l'opinion vulgaire juge à tort indispensable à une bonne digestion. Il est important de remarquer que certains aliments, qui passent vulgairement pour nuisibles aux estomacs faibles, leur sont fréquemment, au contraire d'une grande utilité. Nous voulons parler surtout de la salade et des condiments vinaigrés, dont l'usage modéré rend les plus grands services en ranimant l'énergie des forces digestives; ainsi agit la moutarde, comme un vrai sinapisme stomacal; de même, l'acide oxalique enfermé dans la tomate excite la langueur des estomacs paresseux. C'est ainsi également que l'acide lactique contenu dans la choucroute rend cet aliment si lourd de réputation et d'allures, digestible pour le dyspeptique. C'est peut-être aussi à la faveur de ce dernier acide, qui est probablement celui du suc gastrique, que la diète lactée rend de si éminents services dans le traitement des affections aigues et chroniques de l'estomac.

Les aliments froids tonifient les tempéraments lympathiques. Le célèbre Priessnitz nourrit deux jeunes porcs, l'un exclusivement d'aliments froids, l'autre d'aliments chauds. Quand il les tua, le premier avait les intestins blancs et résistants, l'autre, les intestins rouges et mous, impropres à faire des saucisses. On peut en conclure que le régime fortifie les tissus en général.

Certains agents, que le vulgaire regarde comme favorables à la digestion, lui sont, au contraire, fréquemment nuisibles. Ce sont, d'abord, les eaux trop fortement gazeuses et les boissons trop chaudes, dont l'abus émousse peu à peu l'excitabilité de l'estomac; le tabac, qui, en supprimant la déglutition salivaire, prive la digestion d'un de ses auxiliaires les plus utiles; les purgatifs et les vomitifs, dont les personnes qui souffrent de l'estomac abusent si souvent, et qui troublent profondément la mécanique et la chimie de la digestion. L'abus du bouillon est également nuisible; on peut rendre son usage utile, en l'administrant tiède, deux heures avant le repas. On sait, en effet, que le bouillon n'agit que comme stimulant de la muqueuse gastrique, comme un apéritif véritable, dans le sens hygiénique du mot.

(*L'Echo d'Oran.*) *Dr. Ernest Monin.*

Die Simplonstrasse.

In wenigen Wochen wird man nicht mehr bloss über den Simplon gehen zu Fuss und zu Wagen, sondern mitten durch die Felsenmasse hindurchfahren. Die Strasse über den Berg, die vor hundert Jahren, nämlich 1805, dem Verkehr übergeben wurde, dürfte dasselbe Los treffen, wie es der Alpenstrasse über den Gotthard zuteil geworden, sie wird verlassen und verödet. Beide haben grosse Summen Geldes gekostet. Als man den Durchstich des Simplons begann (1897), hat der Genfer Ingenieur Antran einen auch heute noch sehr lesenswerten Vortrag über die Simplonstrasse gehalten, welche der französische Strassenbauinspektor vor 100 Jahren vollendet hat.

Zur Zeit der Römer gab es wohl kaum schon eine Militärstrasse über den Simplon, aber Meilensteine beweisen, dass eine Handelsstrasse durch das Rhonetal hinauf über den Simplon nach Italien führte. So trägt ein in Sitten (Sedunum) gefundener Meilenstein die Inschrift „*Leuga XVII*", welche also genau die Entfernung dieser Keltenstadt bis auf den Gipfel des Simplons bezeichnet. Gefahrlos und leicht war der Weg allerdings nicht.

Im Mittelalter war der Simplonpass eine sehr begangene Strasse, obgleich sie sich jedenfalls in einem traurigen Zustande befand. Elende Brücken führten über schreckliche Abstürze und Schluchten. Trotzdem war der Verkehr zwischen dem Morgenlande, Italien, Venedig, Lyon und Mailand ein sehr reger. Seit dem 14. Jahrhundert besteht ein Spital und ein Hospiz auf dem Simplon. Auch eine Zollstätte wurde errichtet. Als am 25. Juli 1325 ein päpstlicher Legat mit zahlreichem Gefolge über den Simplon kam und in seiner Eigenschaft als Vertreter des hl. Stuhls den geforderten Zoll nicht entrichten wollte, erklärte der Zollbeamte, er anerkenne diese Vorgabe nicht, und der Legat musste für seine Leute und die 40 Pferde drei Morizer Pfennige erlegen (nach unserm Gelde etwa 144 Fr.). Ja selbst zu Ende des 18. Jahrhunderts gab es noch keine gute Strasse, keine sichere und bequeme Verbindung zwischen Frankreich und Italien. Die sehr besuchte Strasse über den Mont Cenis war nur für Pferde benützbar. Die Walliser widersetzten sich dem Herzog Karl Emanuel, wohl aus politischen Gründen, als dieser eine Strasse von Genf nach dem Chablais anlegen wollte.

Chroniken geben uns ein Bild von dem Zustande des alten Simplonpasses. Die Strasse drängte sich zwischen dem Massiv des Monte Leone (3500 M.) und dem Fletschorn (4000 M.) hindurch; der Pass selbst erreicht 2000 Meter. Auf dem Simplon teilen sich die Gletscherbäche; die Saltina wendet sich nach Norden, der Krummbach gegen Süden. Die Saltina, die rechts den Ganterbach aufnimmt, wirft sich in einen schauerlichen Grund und ergiesst sich bei Brig in die Rhone (680 M.). Der Krummbach gibt sein Wasser bei Algaby dem Laguinbach ab, der dann auf italienischem Gebiete den Namen Doveria erhält, durch die Cherasca und bei Domodossola durch die Tosa verstärkt wird und endlich in den Langensee fliesst.

Napoleon I., Kaiser der Franzosen, wandte sich am 14. Mai 1797 an das Direktorium und legte seinen Plan zurecht. Von Paris nach Mailand seien es 160 französische Meilen, 15 von Versoix (am Genfersee) bis Bouveret, von da nach Brig 18, von Brig nach Mailand 28. Am 22. Wintermonat 1797 erhielt der Ingenieur Céard den ersten Auftrag zum Vermessen, und am 7. September 1800 erliessen die drei Konsuln den Beschluss zum Baue dieser Strasse.

Niklaus Céard, geb. 1745 in der Champagne, wurde darauf zum Inspektor des Simplonunternehmens ernannt. Damals machte man in Paris und in Genf, das seit 1798 von Frankreich gekapert zum Hauptort des Lemandepartementes erhoben wurde, allerlei sehr kostspielige Pläne. So wollte man die Rhone mittels eines Kanals von Versoix bis nach Seissel mit dem Rhein verbinden. Die Militärverwaltung hatte anfänglich ganz unfähige Männer mit der Leitung der Simplonstrasse beauftragt, so den von den Wallisern mit Recht verhassten General Turreau. Als Céard im März 1801 endlich selbst nach Brig kam, musste er alle angefangenen Arbeiten, weil unnütz, einstellen. Er machte selbst einen Plan und führte denselben dann auch aus. Die wirklichen, von Céard geplanten Arbeiten begannen am 26. März 1801, dann bereiste er den Pass; seine einzigen Instrumente waren Uhr, Kompass und Stockdegen. Die Kosten von Gliss (bei Brig) bis Gondo wurden auf 7,500,000 Fr. berechnet; die gewölbte Strasse vom Hospiz bis Algaby (3 Stunden) samt den Weichestellen auf 5,200,000 Fr. Die cisalpinische Republik wurde zu einem Beitrag vom $3^1/_2$ Millionen herbeigezogen.

Man muss beim Bau dieser 14 Stunden (60 Km.) langen Strasse unterscheiden die Arbeiten, die unter der militärischen und die, welche unter der bürgerlichen Zeit vollendet wurden. Die erstern waren 3—5 mal teurer, weil die geldgierigen Beamten, gleich ihren russischen Amtsgenossen, viel Staatsgelder einsteckten. Céard stoppte. So sah er, wie man den Kubikmeter Schutt mit 72 Fr. bezahlte; er stellte den Preis auf 12 Fr. fest; für die Galerie Gondo auf 19 Fr.; anderwärts auf 4 Fr., ja auf 3 und 2 Fr., je nach der Bodenlage. Ebenso begingen die jungen unerfahrenen Ingenieure viele Fehler in den Gefällverhältnissen; 4 bis 11 Prozent Irrtümer kamen vor. Zu Anfang der sog. Zivilperiode trat fast ein

Stillstand ein. Die Beamten wurden gewechselt und die Einnahmsquellen schienen zu versiegen, denn es war kein Geld in den Kassen. Das Wallis war ausgesogen und verarmt. Und doch brauchte Céard Geld; denn er musste Sprengpulver, viel Werkzeug, Mais u. a. anschaffen. Um die 3000 Arbeiter auf beiden Abhängen zu bezahlen, musste er 4500 Fr. für die Briger-, 4500 Fr. für die Domodossolaseite bereithalten, und zwar täglich, d. h. also 300,000 Fr. im Monat. Das Schmiedewerkzeug liess er sich aus den Werkstätten von Morez (Jura) kommen. Daneben arbeitete er selbst unermüdlich. Die von Céard entworfenen Pläne befinden sich noch in den Archiven des Genfers J. Odier; sie zeugen vom Kunstsinn und dem Genie Céards.

Endlich lag wieder Geld in der Kasse und die Arbeit wurde wieder eifrig fortgesetzt, besonders auf der Walliser Seite. Die Lärchenwälder bei Berisal wurden zu Brückenbauten benutzt. Und wie billig war das Holz! Eine Lärche von 80 Fuss Höhe und einem Durchmesser von drei Fuss zu unterst kostete auf dem Platze zwei Batzen = 30 Rappen! Der grösste Teil dieser Holzbrücken besteht noch heute. Damals zog man sie den steinernen vor, weil sie bei einer Kriegsgefahr leicht abgebrochen werden konnten. Bezüglich der Arbeitsakkorde übergaben die Franzosen nach ihrer alten Gewohnheit die Arbeiten auf der Nordseite Grossunternehmern, welche dann kleineren Unternehmern Lose abtraten, während man auf der italienischen Seite kleinere Bauunternehmer vorzog, die ihre Aufgabe gut lösten. Die Arbeiter selber waren grösstenteils Piemontesen, denn die Walliser zeigten sich zu diesen Arbeiten nicht geeignet. Die piemontesischen Arbeiter waren offenbar keine liebenswürdigen Gesellen. Als ein Baubeamter nach der Ermordung des Wirtes bei Tavernen eine Untersuchung einleiten wollte, riet man ihm davon ab, mit dem Bemerken: „Wenn man alle Leute abfassen wollte, welche schon Mordtaten begangen haben, so müsste man sämtliche Leute einstecken."

Von Gliss aus, dem früheren Anfang der Strasse, begegnete man bald einer ersten gedeckten Holzbrücke von 37 Meter Länge; weil schlecht unterhalten, wurde sie 1881 baufällig und 1886 vom Bund durch eine Eisenbrücke ersetzt. Heutzutage ist diese Brücke zwecklos, weil die Strasse unmittelbar bei Brig selbst anfängt; aber die Glisser verlangten den Neubau, da sie Eigentümer des zur Gemeinde gehörigen Brigerberges sind. Die Ganterbrücke, 20 Meter lang, besteht noch; sie ist ebenfalls hölzern, durch Hängebogen gestützt. Zwischen Berisal und dem Hospiz führt die Strasse durch eine Anzahl Galerien; so bei Kapfloch oder Schallbett von etwa 30 Meter Länge.

Die drei andern unter den Kaltwassergletscher führenden Galerien bezwecken, die Strasse vor den Schneelawinen zu schützen. Die Franzosen bauten einzig die 40 Meter lange Galerie; der Walliser Ingenieur Venetz fügte später die Galerie St. Joseph und die Kaltwassergalerie dazu. Ueberhaupt verlässt man auf dieser Alpenstrasse eine Galerie, um baldigst wieder eine neue zu durchwandern, eine Menge Brücken folgen einander. Bei Algaby geht man über den Krummbach, nach dem Durchschreiten einer 70 Meter langen Galerie führt die Strasse zweimal über die Doveria — bei Ponte Alto und bei der Caserna — beides Holzbrücken. Diese Seite ist besonders den Lawinen ausgesetzt, weshalb die Telegraphenleitung unterirdisch angelegt ist. Hat man die letztgenannte Brücke hinter sich, so durchquert man die Strasse, den 222 Meter langen Granittunnel Gondo; wohl eine der schwierigsten aber auch staunenswertesten Leistungen Céards. Dieser Tunnel, 8 Meter hoch und 8 Meter weit, brauchte 15 Monate Zeit und hat 270 000 Fr. gekostet. Die Unglücksfälle bei dieser Arbeit haben fast 100 Arbeitern das Leben gekostet. Auf der italienischen Seite sind die Galerien seltener, denn die Strasse mit schwacher Senkung hatte weniger Hindernisse geboten. Einem solchen begegnet man z. B. vor der Ankunft in Iselle; Brücken waren nötig über die Cherasca und eine letzte Galerie und Brücke bei Crevola.

Diese 14 Stunden lange Bergstrasse ist allerlei schlimmer Witterung und einem langen Winter ausgesetzt. Das Simplon-Hospiz sollte neu aufgebaut werden. Der erste Konsul liess ihm 1801 eine bedeutende Summe zuschreiben; Céard stellte die Baukosten auf 500 000 Fr. fest. Im Jahre darauf überliess der Vizepräsident der italienischen Republik den Wert zweier in Pavia aufgehobener Klöster, 436 000 Fr., dem Hospiz. Der Jahresertrag erreichte 21 783 Fr. Der Bau wurde lange verzögert; die Klosterleute konnten erst 1809 einziehen.

Eine andere Einrichtung waren die Schutzhütten, wo sowohl die Arbeiter, Strassenaufseher wie auch die von Sturm und Unwetter Bedrängten Unterkommen finden. Einige davon sind aufgehoben, andere zu Wirtschaften umgestaltet; im ganzen gab es neun Schutzhütten. In Nr. 6 auf der Passhöhe hat man eine wundervolle Aussicht. In der Gondoschlucht waren die drei Schutzhütten besonders geräumig; hier konnten auch Pferde genächtigt werden.

Im Mai 1805 fragte der zum Kaiser gewordene Napoleon den Erdbauer der Alpenstrasse an: „Quand le canon passera-t-il au Simplon (Wann kann die Kanone über den Simplon fahren"), worauf Céard antwortete: „Am Schlusse des Jahres, wie Eure Majestät befohlen hatte." In der Tat wurde dann am 25. September 1805 die Strasse für Pferde, am 3. Oktober auch für die Artillerie eröffnet. Trotz alldem ist Kaiser Napoleon I. niemals über die Simplonstrasse gezogen.

Céard liess ein Relief des Simplonpasses im Masstabe von 1 : 40,000 anfertigen. Dieses Relief befindet sich in gutem Zustande heute im Archiv des Herrn Odier in Genf. Schliesslich sei noch bemerkt, dass Niklaus Céard später Genfer Bürger wurde; die Place Céard trägt seinen Namen.

Vermischtes.

Das neueste Gemüse. Moos als Volksnahrungsmittel empfiehlt Dr. Hansteen, der erste Dozent an der Landwirtschaftlichen Schule in Aas (Norwegen). Bei einer Vorlesung, die er in Christiania hielt, führte er aus, Moos sei seiner Ueberzeugung nach dazu bestimmt, ein Massennahrungsmittel zu werden, da es sehr billig sei und grossen Nährwert habe. Das grünweisse Moos, das fast überall vorkommt, wird getrocknet und sorgfältig zu sehr feinem Mehl vermahlen, das nach Mischung mit gewöhnlichem Mehl zu ausgezeichnetem Brod verbacken werden kann. Noch besser aber ist Moos als Gemüse zu verwenden. Zu diesem Zwecke wird das weisse Moos gereinigt, einem gewissen chemischen Prozess unterzogen, gepresst und gekocht. Das so zustande gekommene Gericht wird dem verwöhntesten Gaumen schmecken und übertrifft an Nährwert viele der heute beliebten Gemüse. Der bekannte norwegische Forscher Paulson ist gegenwärtig mit Versuchen beschäftigt, um den Wert des Mooses als Nahrungsmittel bei verschiedenen Krankheiten festzustellen.

Ein Gastmahl in Honolulu. Im Londoner „Strand Magazine" veröffentlicht der englische Globetrotter George Lynch recht appetitliche Geschichten von einer Reise um die Welt, die er vor einigen Jahren gemacht hat. Von besonderem Interesse ist die Schilderung eines Gastmahls in Honolulu. Die Tischgesellschaft in dem vornehmen Hause setzte sich aus fünfzehn Damen und Herren zusammen, die bei ihrem Eintritt in den Saal die Tafel in ein mit Tellern und zahlreichen Schüsseln besetztes Blumenbeet verwandelt fanden. An der Stuhllehne hing eine „leis", d. h. ein langes Gewinde von Blumen, mit denen die Tischgenossen, ehe sie Platz nahmen, sich schmückten. Eigentlich störten, wie der Gastgeber freundlich erklärte, die Stühle das stilvolle Ensemble, allein den Anachronismus rechtfertigte die Anwesenheit europäischer Gäste, die, mit unterschlagenen Beinen auf dem Fussboden sitzend, sich schwerlich gemütlich gefühlt haben würden. Den Mittelpunkt des Mahles bildete ein Spanferkel, dessen Erscheinung in einem Nest von „ti"-Blättern einem den Mund wässrig machte. Genau nach den Vorschriften der uralten Kanakenküche war es in einem Erdloch zwischen glühend gemachten Steinen in einer Umhüllung von „ti"-Blättern zwei Stunden lang gebacken worden bis zu dem Augenblick, da seine Aussenseite sich mit einem knusperigen Goldbraun überzog: diesen Augenblick bis auf die Sekunde abzupassen, ist die Kunst und der Stolz eines hawaiischen Mundkochs. George Lynch meint, etwas so köstliches wie dieses Spanferkel müsse man kniend verzehren. Doch auch verschiedenen anderen primitiven Gerichten liess er Gerechtigkeit widerfahren — Fischen, Geflügel, die beide ganz ähnlich zubereitet wurden, wie das „himmlische" Spanferkel —, während einiges Unbehagen ihm eine „squid" genannte Schüssel mit getrockneten Fangarmen des Oktopus bereitete. Dieses Gericht „schmeckte wie der destillierte und doppelt kondensierte Geruch von Billingsgate", d. h. dem Londoner Fischmarkt. Vor jedem Gaste stand ein glänzend poliertes Gefäss von Koaholz mit „poi", dem aus Sago bereiteten nationalen Leibgericht der Sandwich-Insulaner. Anstatt der Messer und Gabeln bediente man sich zum Essen der Finger, die auch der Ungeübte nach wenigen Minuten kunstgerecht gebrauchen lernt; aber andere mit dieser fünfzinkigen Naturgabel speisen zu sehen, gewährt keinen sogenannten Genuss. „Poi" bildet einen wichtigen Bestandteil der Mahlzeit: — die Damen führen den dicklichten Brei, indem sie den zierlichen kleinen Finger in das Gefäss stippen, zum Munde; Männer bedienen sich dagegen des Zeigefingers oder sie langen, sofern die Speise etwas dünn geraten ist, mit Zeigefinger und Daumen zugleich zu, in welchem Falle sie von „zwei Finger Poi" sprechen. Unseres Globetrotters Tischdame unterhielt ihren Herren mit der lebhaften Schilderung einer interessanten Episode aus der Regierungszeit des tapferen Königs Kamehameha und begleitete ihre Worte mit heftigen Gestikulationen der rechten Hand, von deren kleinem Finger ein länglicher Kranz von „poi" in der Luft baumelte. „Ich musste", schreibt Lynch, „unwillkürlich daran denken, ob der Kleks im nächsten Augenblick mir auf die Unaussprechlichen oder ihr in den Busenausschnitt des Kleides fallen würde. Die Speise gelangte jedoch wohlbehalten an ihren Bestimmungsort: in den schönen Mund meiner liebenswürdigen Nachbarin." In dem Garten neben dem Saal lieferten vier eingeborene Musikanten mit Gesang und Spiel die Tafelmusik. Diese Kanakenmusik klingt ganz melodiös und beinahe modern in unserem Sinne, zuweilen wie ein italienisches oder spanisches Liebeslied, zuweilen wie die weichen Modulationen, die in den Balladen des irischen Volkes so ergreifend ans Herz gehen.

Verkehrswesen.

Luzern. Der neue Salon-Dampfer „Schiller" ist Sonntag den 20. Mai in Dienst gestellt worden. Er für ist 1000 Passagiere berechnet.

St. Moritz. Mit diesem Sommer gibt es während der Saison auch Postkurse nach der Val Sinestra und zwar täglich zweimal hin und zurück.

Personenverkehr im Monat April: Schweiz. Bundesbahnen 5,561,000 (1905 5,023,229). Schweizer. Südostbahn 34,000 (33,987). Rätische Bahn 77,716 (73,520). Emmentalbahn 84,000 (80,650). Burgdorf-Thun-Bahn 46,000 (43,026). Appenzeller-Bahn 51,800 (50,056). Berner Oberland-Bahnen 7655 (7526). Wengernalp-Bahn (1. Jan. bis 30. April) 360 (787). Schweiz. Seetalbahn 44,700 (36,730).

Alpenstrasse in Südfrankreich. Die französische Regierung hat mit dem Bau einer neuen Alpenstrasse begonnen, die von Thonon am Genfersee bis Nizza die ganzen französischen Alpen der Länge nach durchschneiden soll. Sie wird im ganzen fünf Alpenpässe überschreiten und in ihrem mittleren Teil die grosse Einsenkung benutzen, die die mittleren und östlichen französischen Alpen trennt. Die technischen Schwierigkeiten werden bedeutend sein und der Bau der Strasse grosse Mittel und eine Reihe von Jahren beanspruchen. Landschaftlich und technisch wird die Strasse nach ihrer Vollendung eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bilden.

Damen-Coupees. In der „N. Z. Z." empfiehlt eine alleinreisende Frau den Schweizerischen Bundesbahnen die Einführung von besonderen Frauen-Abteilen im Interesse des Schutzes der Frauen. Sie schliesst ihre Ausführungen mit folgendem Satze: „Wenn die Schweizerischen Bundesbahnen und die Gotthardbahn auf diese Anregungen hin sich endlich entschliessen könnten, auf ihren Hauptlinien in den Personen- und Schnellzügen die durch das Bedürfnis als notwendig nachgewiesenen Wagenabteilungen für alleinreisende Frauen einzuführen, so würden sie sich um den Schutz von Hunderttausenden alleinreisender Frauen verdient machen."

Norddeutschland-Italien. In Baden-Baden hat eine Fahrplankonferenz zwischen den Stellvertretern der Eisenbahnverwaltungen Deutschlands, der Schweiz und der italienischen Staatsbahnen stattgefunden zu dem Zweck, eine neue Schnellzugsverbindung zwischen Norddeutschland und Italien herzustellen. Mit dieser neuen Verbindung wird man von der Nordsee nach Mailand in 23 Stunden, nach Genua in 27, nach Rom in 38 Stunden fahren können. Der Fahrplan weist folgende Abfahrtszeiten auf: Hamburg 7.50 morgens, Frankfurt a. M. Abfahrt 4.30 nachmittags, Basel 9.25 abends, Mailand Ankunft 6.50 morgens, Genua Ankunft 10.25 morgens, Rom Ankunft 10.10 abends. Auf diese Weise wird man nur eine Nacht auf Reisen zubringen. Der Hamburgerzug führt nach Basel teils über Karlsruhe, teils über Strassburg, und wird längs seiner Fahrt die Anschlüsse von Berlin und anderen Städten aufnehmen. In entgegensetzter Richtung weist der Fahrplan folgende Abfahrtszeiten auf: der Zug fährt von Rom um 8 Uhr morgens ab, von Genua um 7.35 abends, von Mailand um 11.10 abends, von Basel um 9.29 morgens. In Frankfurt kommt er um 2.30 nachm. an und in Hamburg um 11.35 abends. Auch diese Reise, ebenso wie die andere, teilt sich in Basel und führt sowohl über Strassburg als über Karlsruhe und hat ebenfalls Anschluss mit den Schnellzügen nach Berlin und andern nördlichen Städten. Durch diesen Zug wird hauptsächlich die Verbindung mit Genua abgekürzt, und zwar um mehrere Stunden. Der Zug wird wahrscheinlich mit dem nächsten Winter eingerichtet werden.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 20. Mai 3424, 369 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 3 mai au 9 mai: Angleterre 1260, Russie 819, France 884, Suisse 847, Allemagne 672, Amérique 370, Italie 13, Divers 352. — Total 5217.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 5. bis 11. Mai: Deutsche 825, Engländer 159, Schweizer 280, Franzosen 46, Holländer 105, Belgier 31, Russen und Polen 146, Oesterreicher und Ungarn 41, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 88, Dänen, Schweden, Norweger 31, Amerikaner 34, Angehörige anderer Nationalitäten 19. Total 1805.

Die Frau des Hoteliers. „Sie haben ja eine prächtige ehrliche Frau, Herr Wirt, die passt ins Hotelwesen wie geschaffen!" — „Stimmt, hab' sie mir auch nach'm Beschwerdebuch rausgesucht!"

Kurgemäss. A.: „Sie trinken ja eine Stehmass nach der andern und ich dachte, Sie wollen eine Kur durchmachen?" — B.: „Mach' ich auch; der Arzt hat mir vor allem andern die sitzende Lebensweise verboten!"

Uebertroffen. Kapitän eines Nordseedampfers (stolz): „Wir machen in der Stunde 15 Knoten!" — Passagier (bayrischer Gastwirt): „Wann's weiter nix is: wir machen derhoam in der nämlichen Zeit meistens 30 Knödel!"

Witterung im März 1906.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit stark Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich	14	8	0	7	10	12
Basel	11	6	0	8	13	7
Neuchâtel . .	11	6	0	6	11	11
Genf	8	4	0	7	11	13
Montreux . .	10	6	0	10	8	3
Bern	10	5	4	7	11	4
Luzern . . .	16	10	0	7	13	2
St. Gallen . .	15	10	1	6	15	9
Lugano . . .	10	4	0	13	6	7
Chur	11	10	0	7	9	5
Davos	17	16	3	8	14	1
Rigi	16	16	13	7	13	16

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 151, Basel 140, Bern 162, Genf 151, Montreux 139, Lugano 215, Davos 161

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 p. Meter	Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50 p. Meter

Ferner **Seid. Velles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

293

DIRECTEUR

Suisse, marié, 30 ans, actuellement dans un des premiers hôtels de la Suisse française, cherche pour la saison d'hiver direction d'un bon hôtel à la Riviera ou ailleurs. Références de premier ordre.

Adresser les offres sous chiffres **H 124 R** à l'administration du journal.

Hotel Schweizerhof und Hotel Bellevue am Rheinfall.

Grosse Terrassen und Speise-Veranda. — Prachtvolle Aussicht.

Im **Juni** und **Juli** jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, im **August** jeden Abend

Rheinfall-Beleuchtung.

174

Hotel-Verkauf.

In schönster ruhiger Lage, 50 Minuten von Interlaken, am Thunersee gelegen, ist das

Hotel Beatushöhle

mit zirka 30 Fremdenbetten, zu verkaufen. Dasselbe führt eine Jahreswirtschaft und bietet fachkundigen Leuten sichere Existenz. Nähere Auskunft erteilt **J. Hirni,** Notar, Interlaken. 179

DIRECTEUR

qui dirige grand établissement **cherche place de saison ou à l'année.**

Adresser les offres sous chiffres **H 314 R** à l'adm. du journal.

Erreur!

Vous dépensez votre argent mal à propos quand vous faites insérer vos annonces et réclames au petit bonheur dans des organes de publicité mal choisis. Laissez-vous conseiller par l'

UNIÓN-RECLAME

à LUCERNE et LAUSANNE

qui exécutera vos ordres d'insertions avec tout le soin désirable.

Union des Journaux Suisses pour la Publicité.

3

Genf HOTEL D'ANGLETERRE

Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — **A. Reichert,** Besitzer.

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Filiale Zürich

(F. Bock & Cie.)

Medaillen Chicago 1893 — Apparate- und Metallwaren-Fabrik — Medaillen Paris 1900

Ingenieur-Bureau

für

Zentralheizungs-, Ventilations- und gesundheitstechnische Anlagen.

Besondere Spezialität:

Badetechnische Anlagen modernster Ausstattung nach neuesten und vervollkommnetsten Modellen eigener und patentierter Systeme.

Fabrikation und Installation kompletter maschineller Einrichtungen für Brennereien, Mineralwasser- und Schaumwein-Fabriken. (B 519)

Ia. Referenzen.

MONTREUX

Hotel Eden.

in allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305

Modernster Komfort. Garten.

Fallegger-Wyrsch, Bes.

Kohlensäure-Bäder

(Badesalze)

Marke „Jungbrunn" — gesetzlich geschützt

nach ärztlichen Angaben in 5 Stärken hergestellt, können in jeder Badewanne verwendet werden.

Mit Muster und Prospekten stehe zu Diensten.

Es empfiehlt sich bestens

Hans Kettiger, Aarau

Nachfolger von Louis Imhof

Fabrik chemischer Produkte. 177

Joh. Gersbach & Cie.

Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich (Bureau: Niederdorfstrasse 90).

Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation.

Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Kühlraum, Obereisfüllung, Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Referenzen:

Dolder, Grand Hotel, Zürich.
Restaurant Seilbahn, Zürich.
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Jacques Lenz, Fleischhalle, Zürich.
Pius Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse Zürich.
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.
Grand Hotel Axenfels ob Brunnen.
E. Strübin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.
Fréd. Schub, Confiserie & Restauration, Interlaken.
Hotel Schweizerhof, Gebr. Hauser, Luzern.
Bahnhofrestaurant, Luzern.
Grand Hotel des Palmiers, Nice, Herren Manz & Cie.
" " de Cannes, " " Menge.
" " Naples, " " Hauser & Döpfner.
" " Santa Lucia, Naples, " Pietro Camplone Co.
" " de Londres, Naples.
" " Hassler, Naples.
" " Savoy, Naples. (O.F.2756)
" " Victoria, Sorrento, Naples.

9

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2jährige Garantie.

— Intensivste Luftzirkulation und Kühlung. —

Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Alle Isoliermaterialien, wie holländische Isoliermulle, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu en gros Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Chef de réception. — Directeur.

Erste Kraft, 37 Jahre alt, ledig, mit weitläufigen in- und ausländischen Beziehungen, sucht sich baldigst zu verändern. Gehalt nicht unter 500 Fr. per Monat.

Offerten unter Chiffre **H 132 R** an die Exped. ds. Bl.

Das Neueste in

Servietten

i. Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm BASEL.

BRIG.

Zu vermieten, dicht beim neuen Bahnhof, 3stöckiges, modernes, mit allem Komfort versehenes **Haus,** das sich vermöge seiner günstigen Lage als Hotel eignen würde. Zentralheizung, elektr. Licht, Fahrstuhl. Für Auskunft wende man sich an Chiffre **S.C., Postfach 3515, Filiale SBB, Basel.** (169)

Direktor.

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener Mann, im besten Alter, mit tüchtiger, fachkundiger Gattin, kinderlos, sucht Stellung als Direktor. Derselbe würde event. passendes Geschäft pachtweise oder in Pacht und Kauf übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 1494 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (HD132) 2896

Occasion!

Wegen Mangel an Platz eine so gut wie neue

Geschirr-Spülmaschine

billig zu verkaufen. 170

Gd. Restaurant du Théâtre, Bern.

Flügel (Klavier)

wie neu, 5 Jahre Garantie, bei sofortiger Wegnahme nur **900 Fr.**

G. Ruegg-Moll

2914 **Frauenfeld.** HG1438

A remettre

dans la Suisse française bon Hôtel sec. ordre, de moyenne grandeur. Installation moderne.

Adresser les offres sous chiffres **H178R** à l'administration du journal.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Grands vins de Bordeaux

Schröder & Schÿler & Cie.

Bordeaux.

La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux

fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage: 275

Felix Müller

Weine und Liqueurs — INTERLAKEN.

Occasion.

Rheinische Weingrosshandlung verkauft wegen Ueberfüllung ihrer Lager meist eigene und selbst gekelterte reine Gewächse von

Rhein, Mosel, Nahe und Pfalz

im Fass und in Flaschen zu äusserst billigen Preisen in jedem Quantum und assortiert nach Wunsch. Proben gerne zu Diensten.

Referenzen erster Hoteliers. 2905

Offerten unter Chiffre **E 1044** an die **Union Reclame, Luzern.**

Elektrische Automobile und Boote „Tribelhorn"

Feldbach am Zürichsee.

Spezialität: Als Zukunfts-Wagen mein elektrischer Hotel-Omnibus

Generalvertreter: Kälin, Bärschwylerstrasse 10, Basel.

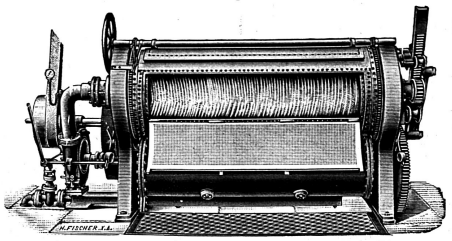
(HE975) 2903

Hydorion Zürich

Internationale Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft

liefert komplette Anlagen, sowie einzelne

In Ausführung: Zentral-Wasch-Anstalt A.-G. St. Moritz (Engadin) — Palace-Hotel Luzern etc.



In Ausführung: Zentral-Wasch-Anstalt H. G. Werle Bad Ems (Deutschland). — Hotel du Lac Luzern etc.

Patent-Wasch- u. Spül-Maschinen

nach dem anerkannt einzig richtigen, konkurrenzlosen Treichler'schen Schwemmsystem.

(Siehe den Artikel „Zur Wäschefrage" in No. 6 vom 10. II. 06 ds. Ztg.)

2920 (G1570)

Für Hoteliers oder Private.

Infolge Total-Ausverkauf günstige Gelegenheit.

Ein hübsches eichen geschnitztes **Speisesaalbüffet** 2,00×2,80 m.

Ein Dressoir mit roter Marmorpl. u. Etagèrenaufsatz.

Ein Silberschränkle

Zwei Pfeilerspiegel mit Konsole, alles zusammen passend.

Appartes Eckmöbel als Heizkörpervorsteller mit Marmorplatte, darüber Etagèren-Aufsatz mit Spiegel und Fayencearrangement.

Ein Paneeldivan mit Spiegelaufsatz.

Wegen baldiger Räumung der Lokalitäten wird sämtliches mit hohem Rabatt abgegeben.

Gefl. Anfragen unter Chiffre H166R an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Pension

in **Lugano-Castagnola** nahe am See, **Neubau,** Raum für 25 Betten, möbliert oder unmöbliert, **zu vermieten.** Offerten an **Giambonini, Cassarate-Lugano.** 180

Oberhofen.

Schönste Lage am Thunersee. 4 Min. von der Dampfschiffstation.

Hotel Kurhaus Victoria.

Moderner Neubau mit grosser Terrasse und Garten. Wundervolles Gebirgspanorama. Sehr günstige, bevorzugte Lage; mässige Preise. Familienarrangement mit Aufenthalt im Frühjahr und Herbst. Auch Passanten gelegentlichst empfohlen, da günstige Fahrgelegenheit nach jeder Richtung des Berner Oberlandes. Saison April-November.

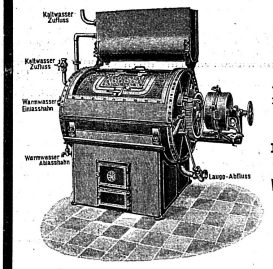
163 **H. Ad. Wagner.**

Für Hoteliers.

Ia. Jahresgeschäft, vis-à-vis dem neuen Bundesbahnhof, ist per sofort zu verkaufen.

Selbstreflektanten erhalten gewissenhafte Auskunft unter Chiffre H 167 R durch d. Exp.

Dampfwäscherei-Einrichtungen



nach neuestem System

für Elektromotor, Wassermotor, Dampfbetrieb oder Handbetrieb.

Ausserordentliche Ersparnisse gegen Handwäscherei. Grösstmögliche Schonung der Wäsche. Bedeutend vereinf. Betrieb. Vorzügliche Rentabilität.

Wasch-, Koch- u. Spülmaschinen, Centrifugen, 265 **Schnell-Trocken-Apparate, Plättmaschinen, Drehrollen** neuester Konstruktion.

Verlangen Sie Prospekt und Kosten-Anschlag. Beste Referenzen.

Oscar Beyer, Plauen i. V. (Deutschland).

Wald-Restauration.

In einer industriereichen Stadt im Ober-Elsass ist eine mitten im Stadtwald befindliche, sehr schön gelegene und gut besuchte Restauration samt Inventar **zu verkaufen.** Terrasse 200 Personen fassend. Günstige Verkehrsverbindung. 60,000 Mk. Kapital erforderlich. Agenten verbeten. Offerten von Selbstreflektanten unter Chiffre **H 160 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

event. zu verpachten

ein kleineres Hotel mit Dependance, in vielbesuchtem Fremdenkurorte Graubündens.

Nähere Auskunft erteilt

K. Hitz

319 (S 31 V) — Geschäftsbureau Chur.

Bauterrain zu Verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein **grosses Bauterrain zu verkaufen.**

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Exped. ds. Bl. senden.

LUGANO (Tessin).

Eine gutgehende Hotel-Pension

am See wird direkt vom Besitzer verkauft (notwendiges Kapital 30 Mille) oder vermietet, event. auch möbliert. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre H 162 R an die Exped. ds. Bl.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inseratim Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inseraten-Tarif:

Stellengesuche: (Vorausbezahlung)
Erste Insertion . . Fr. 2.–
Wiederholungen . . „ 1.–
Vom Ausland . . . . „ 2.50
Wiederholungen . . „ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in diesen Preisen inbegriffen.

Stellenofferten:
Erste Insertion . . Fr. 3.–
Wiederholungen . . „ 2.–
Für Mitglieder . . „ 2.–
Wiederholungen . . „ 1.–

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in diesen Preisen nicht inbegriffen.

Prix des Annonces:

Demandes de places: (Payable d'avance)
Première insertion fr. 2.–
Répétitions . . . . „ 1.–
De l'Etranger . . „ 2.50
Répétitions . . . . „ 1.50

Les frais de port pour l'expédition d'offres sont compris dans ces prix.

Offres de places:
Première insertion Fr. 3.–
Répétitions . . . . „ 2.–
Pour sociétaires . . „ 2.–
Répétitions . . . . „ 1.–

Les frais de port pour l'expédition d'offres ne sont pas compris dans ces prix.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Aide de cuisine gesucht zu ganz prima Chef. Gelegenheit für jungen Aide sich nach absolvierter Lehrzeit weiter auszubilden. Eintritt 15. Juni. Salär Fr. 70 per Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften an: **Hotel du Pont, Interlaken.** (80)

Büffetdame. Zu sofortigem Eintritt wird sprachenkundiges, seriöses Büffetfräulein gesucht. Jahresstelle. 70 Fr. pro Monat. Persönl. Vorstellung. Chiffre **47**

Büffetdame. Gesucht per sofort in eine grössere Bahnhofrestauration eine tüchtige, selbständige Tochter als Buffetdame, für die III. Cl. Salär nach Uebereinkunft. Photographie u. Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **85**

Caviste, erfahren, tüchtig und nüchtern, in ein Hotel ersten Ranges in Luzern zu sofortigem Eintritt gesucht. Chiffre **37**

Dispense-Gouvernante, durchaus tüchtig und erfahren, gesucht per sofort für ein erstkl. Hotel in Luzern. Chiffre **76**

Etagengouvernante, tüchtig und energisch, findet Jahresstelle in Sanatorium in Davos. Sprachkenntnisse erforderlich. Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **39**

Gesucht nach Spaa (Belgien), für die Saison: 1 **Courrier-Kellner** der engl. spricht; 1 **Chasseur** (Page Boy), engl. sprechend; 3 **Zimmermädchen,** französisch erforderlich; mehrere **Kellnerlehrlinge** mit absolvierter Lehrzeit. Photographie, Zeugnisabschr. und Angabe der Grösse erbeten. Ch. **685**

Gesucht für Hotel I. Ranges der Schweiz, auf 1. Juni: 1 tüchtiger **Aide d'étage;** ferner daselbst ein **Commis de Restaurant** zum 1. Juli. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **9**

Gesucht für Grand Hotel I. Ranges in Graubünden für Ende Juni: 1 **Chasseur,** 1 **Passeplatier,** 1 **Tellerabwascher** (Tellerwaschma-chine), 1 **Angestelltenköchin,** 2 tüchtige **Courrierkellnerinnen.** Event. alles Jahresstellen. Chiffre **78**

Gesucht nach dem Engadin, in ein Hotel I. Ranges mit 75–80 Betten: eine ganz tüchtige und selbständige **Oberkellnerin** (Saal), für die nächste Sommersaison; 1 **Lehrtochter** für Saal; 1 zweite gute **Glätterin.** Zeugnisse, Lohnansprüche und Photographie sind zu richten **an Hotel Margna, Sils-Baselgia** (Engadin). (84)

Koch, sparsam und nüchtern, zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahresstelle. 100–120 Fr. Chiffre **48**

Köchin. Wir suchen zu baldigem Eintritt eine tüchtige Köchin. Anmeldungen mit Zeugnissen an die **Verwaltung der Kantonalen Irrenheilanstalt Münsterlingen.** (2913) (F 6673 Z) (H G 1439)

Köchin, junge, tüchtige, gesucht per 25. Juni, in kleines Berghotel in Graubünden. Lohn 80–100 Fr. Chiffre **95**

Küchen- und Office-gouvernante wird in ein Sanatorium bei hohem Lohn gesucht. Nur tüchtige Reflektantinnen wollen sich bewerben. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **38**

Obersaalkellnerin. Gesucht per Mitte event. Ende Juni eine tüchtige, sprachenkundige Obersaalkellnerin, in ein Kurhaus mit 100 Betten. Photogr. und Zeugnisse erbeten. Ch. **60**

On demande pour août: 1 **maître d'hôtel,** 1 **Gouvernante d'étage,** sachant tous deux parfaitement l'anglais et 1 **lingère,** pour maison de premier ordre à Montreux. Ch. **77**

On demande pour la Haute-Savoie: une **cuisinière à café** et pour les employés; trois **sommelières de salle;** une **fille de cuisine;** un **laveur pour le linge;** une **cuisinière chef.** Inutile de se présenter sans de bons certificats. Chiffre **51**

Pâtissier-Confiseur, tüchtig, gesucht für die Sommersaison. Photographie und Zeugnisse erbeten. Chiffre **33**

Secrétaire-caissier. On demande de suite dans un hôtel de premier ordre de la Suisse française un secrétaire-caissier parlant et écrivant couramment les trois langues, connaissant le système à colonnes et ayant déjà rempli poste analogue dans une bonne maison. Age de 20 à 25 ans. Envoyer copies de certificats, photographie et prétention de salaire. Chiffre **728**

Secrétaire-caissier. Le Grand Hôtel Santa Lucia, Naples, maison de prem. ordre, demande pour le 1er juin secrétaire-caissier, capable, connaissant les quatre langues, et ayant rempli fonctions analogues dans autres bonnes maisons. Adresser copies de certificats, références et photographie directement. Chiffre **73**

Sekretär-Volontär. Gesucht in Hotel I. Ranges der franz. Schweiz ein Sekretär-Volontär. Kenntnisse der franz. und deutschen Sprache unbedingt notwendig. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **20**

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue".

Stellengesuche * Demandes de places

Bureau & Réception.

Bureau- oder **Saaltochter.** Junge, nette Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für Bureau oder Saal, am liebsten in Berghotel. Chiffre **63**

Bureau-Volontärin. Junge Lehrerin sucht für die Monate August bis Mitte September Volontärstelle zur Aushülfe im Bureau eines Berghotels. Spricht u. schreibt französisch, jedoch nur wenig englisch. Chiffre **952 b**

Chef de réception-, Direktor- oder **Sekretärstelle** für kommende Wintersaison sucht tüchtiger junger Mann von 28 Jahren, nach Italien oder Südfrankreich. Gute Referenzen. Chiffre **951**

Direktor-Chef de réception, Schweizer, im Hotelfach durch und durch bewandert, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung. Eintritt nach Belieben. Chiffre **877**

Direktor-Chef de réception-Kassier. Deutschschweizer, 38 Jahre, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht analoge Stelle auf kommenden Sommer. Chiffre **88**

Hotelier-Sohn, gelernter Kaufmann, 37 Jahre alt, in deutscher und franz. Korresp. und Konvers. perfekt, vom Englischen genügende Kenntnisse, sucht Stelle zur Ausbildung als Hoteldirektor. Prima Referenzen. Salär Nebensache. Zu allen Arbeiten willig. Chiffre **25**

Secrétaire-Correspondant-Chef de réception-Maître d'hôtel. Fils d'hotelier suisse, 31 ans, aspect agréable, grand, homme du monde, conversation choisie, intéressante, écrivant passablement l'allemand, très bien le russe, parfaitement le français, connaissant à fond la Russie, ses mœurs, ses habitants, la réclame, la publicité, ayant excellentes références, cherche emploi. Pour débuter accepterait même l'entretien seul pour 2 personnes, sans appointements. Sa femme, 22 ans, jolie, ex-étudiante en médecine, est diplômée comme sage-femme, infirmière et masseuse. Elle parle français, allemand et russe. Les deux: sérieux, zélés, d'excellente tenue. Sont libres de suite. Chiffre **57**

Secrétaire-volontaire. Jeune homme, Suisse, présentant bien, ayant fait l'apprentissage dans l'hôtelerie à Londres, désire engagement. Français, italien, allemand, anglais. Prétentions modestes. Entrée de suite. Chiffre **94**

Sekretär. Suche für meinen Sekretär, 24 Jahre alt, sprachenkundig, passende Sommerstelle unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten an **Landry, Hotel St. Gotthard, Lugano.** (18)

Sekretär. Junger Mann, mit den Bureauarbeiten vertraut, gelernter Kellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, etwas italienisch sprechend, z. Zt. noch in Stellung, sucht baldmöglichst Stelle als Sekretär-Kassier. Chiffre **83**

Sekretär-Chef de réception, gelernter Kellner, 28 Jahre alt, der deutschen, englischen, franz. und teilweise italien. Sprache in Wort und Schrift mächtig, bestens vertraut mit kaufmännischer und Hotelbuchführung, Bonkontrolle u. Kassawesen, sucht zu sofortigem Eintritt Stelle in nur erstkl. Haus. Schweiz bevorzugt. Chiffre **86**

Sekretär-Kassier, Süddeutscher, energisch und präsentationsfähig, französisch und englisch sprechend, perfekt in der Buchhaltung (Kolonnensystem) sowie in sämtlichen ins Fach einschlagenden Arbeiten, kaufm. gebildet, Kellnerkarriere durchgemacht, mit prima Zeugnissen aus I. Häusern, sucht sich zu verändern. Chiffre **921**

Sekretär-Kassier, Süddeutscher, 23 Jahre alt, Hotelierssohn, gelernter Kaufmann, der 3 Hauptsprachen in Wort und Korrespondenz mächtig, mit Kolonnensystem und doppelter amerik. Buchführung völlig vertraut, bilanzsicher, Stenograph und Maschinenschreiber, sucht Stellung per 1. Juni, in erstkl. Hause. Gute Referenzen. Chiffre **29**

Sekretärstelle für kommende Wintersaison sucht zuverlässiger, tüchtiger und sprachenkundiger junger Schweizer, mit allerbesten Zeugnissen und Referenzen erster Häuser. Disponibel ab Oktober, event. früher. Chiffre **67**

Salle & Restaurant.

Barman ou **maître d'hôtel** cherche remplacement dans hôtel de premier ordre, pendant le mois de juin. Chiffre **66**

Kellnerlehrling oder **Sekretärvolontär.** Junger, intelligenter Mann, der seine dreijährige Lehrzeit in einem Notariatsbureau beendigt, sucht Stelle in gutem Hotel als Kellnerlehrling oder Sekretärvolontär. Franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre **Rc 2101 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (1406) H G 1390

Kellnerlehrling. Ein der Schule entlassener, 15½jähriger Bursche sucht Kellner-Lehrstelle in erstkl. Hotel der franz. Schweiz. Chiffre **13**

Maître d'hôtel du restaurant, excellent restaurateur, parlant les quatre langues, muni des meilleures références, cherche place dans bon restaurant, pour la saison d'hiver prochain. Chiffre **864**

Maître d'hôtel. Homme sérieux, parlant 4 langues, au courant du service de l'hôtel, demande place de maître d'hôtel ou chef restaurateur, si possible à l'année, préférence Suisse romande. Bons certificats et références. Adresse: **A. Grigoi,** rue des Moulins 11a, **Vevey.** (62)

Maître d'hôtel ou **chef de service,** âgé de 29 ans, parlant les quatre langues principales, muni des meilleures références des grandes maisons, cherche place pour de suite ou plus tard. Chiffre **70**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, im Besitze bester Zeugnisse, sucht Stellung für sofort. Ch. **23**

Oberkellner, tüchtiger, sucht Winterengagement als solcher oder für Bureau. Gegenwärtig in Haus I. Ranges in Luzern tätig. Chiffre **52**

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, der deutschen, franz. und englischen Sprache mächtig und in den Bureauarbeiten bewandert, Winterstellung als solcher, in mittleres Haus, nach Frankreich oder Italien. Gefl. Offerten an Carl Lang, Hotel Stadt Baden, **Baden-Baden.** (61)

Oberkellner-Chef de réception, 29 Jahre alt, kaufm. gebildet, der gute Karte zu machen versteht und gewandt ist im Verkehr mit feinster internationaler Clientèle, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **882**

Obersaaltochter. Eine Tochter, Schweizerin, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, sucht Stelle in feines Hotelrestaurant, auf kommende Wintersaison. Chiffre **4**

Restaurationstochter, sprachenkundig, tüchtig und gewandt im feinen Service, sucht Stelle in Haus I. Ranges. Gefl. Offerten unter: **H. P., poste restante Winterthur.** (69)

Saaltochter. Junge, nette Tochter, Schweizerin, beider Sprachen mächtig, tüchtig im Servieren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **46**

Saaltochter, jung und gewandt, welche deutsch und franz. spricht, sucht Stelle auf Mitte oder Ende September, nach Davos. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **64**

Serviertochter. Junge, nette Tochter, Schweizerin, deutsch und französisch sprechend, tüchtig im Servieren, sucht baldigst Stelle. Chiffre **72**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch wünscht auf 1. Juni Stelle als Aide de cuisine, neben tüchtigen Chef. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **30**

Aide de cuisine. Tüchtiger Koch, gelernter Hotelpâtissier, sucht für Anfang oder Mitte Juni Stelle als Aide de cuisine, event. auch als Pâtissier. Chiffre **87**

Chef de cuisine, jüngerer, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle. Ch. **923**

Chef de cuisine, capable, cherche place dans bonne maison. Libre à partir du 25 mai 1906. Ecrire: **H. G. 10, poste restante Genève.** (11)

Chef de cuisine. Junger, selbständiger Koch, gelernter Konditor, mit prima Referenzen aus Hotels und Restaurants I. Ranges des In- und Auslandes, sucht Stelle als Chef. Ch. **56**

Chef de cuisine, tüchtiger, erstklassiger, nüchtern, in Table d'hôte wie Restaurationsservice gewandt, mit prima Zeugnissen, militärfrei, wünscht Saison- event. Jahresstelle in gutem Hause. Adresse: **A. Bächtiger, Langnau a. Albis.** (54)

Cuisinier, saucier et rôtisseur, 30 ans, très bons certificats, de maisons de premier ordre de la Suisse et de l'étranger, cherche engagement en Suisse ou Allemagne. Chiffre **883**

Cuisinier. Jeune cuisinier, 23 ans, ayant travaillé dans la Suisse française et allemande, Haute-Savoie, Marseille et Paris, cherche bonne place. Certificats de prem. ordre. Adresse: **Edmond Valloton, cusinier, Abbaye** (Vallée de Joux). (58)

Koch, junger, tüchtiger, der auch die Pâtisserie kennt, sucht Stelle in kleines, gutes Haus, als alleiniger, oder als erster Aide in grösseres Hotel. Chiffre **68**

Kochlehrling. Ein Jüngling mit guten Vorkenntnissen der Kochkunst sucht Kochlehrstelle für sofort. Chiffre **10**

Kochlehrling. Suche für einen 16jährigen Knaben, gesund und intelligent, gute Kochlehrstelle, womöglich in der franz. Schweiz. Mässiges Lehrgeld kann geleistet werden. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an **F. Walder,** zum Schützengarten, **St. Gallen.** (35)

Kochlehrling. Intelligenter Jüngling, mit Vorkenntnissen der Küche, sucht Stelle als Kochlehrling, zu baldmöglichstem Eintritt. Chiffre **65**

Kochlehrling. Gesucht für intelligenten Jüngling von 15 Jahren Kochlehrstelle in Hotel oder besserem Restaurant. Chiffre **92**

Officegouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, sprachenkundig, sucht Stellung, auch als Gouvernante für Lingerie. Chiffre **79**

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Stelle für die Sommersaison. Eintritt könnte sofort geschehen. Gute Zeugn. zu Diensten. Chiffre **21**

Pâtissier und **Aide,** tüchtig und erfahren in der Hotelpâtisserie, sucht Saisonstelle in gutes Haus. Chiffre **36**

Rôtisseur. Jeune Suisse, âgé de 21 ans, cherche place comme rôtisseur ou aide de cuisine, dans une maison de premier ordre. Entrée 1er juin ou plus tard. Meilleures références. Ch. **955**

Etage & Lingerie.

Glätterin, perfekte, sucht in erstkl. Hotel Stelle als Oberglätterin. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **1**

Lingère. Ein in Hotel-Lingerie erfahrenes Fräulein sucht Stelle für den Sommer. Chiffre **970**

Zimmermädchen, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle per sofort. Chiffre **90**

Zimmermädchen, gewandt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf Anfang Juni, in besseres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **74**

Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in feines Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre **91**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, noch in Stellung, 35 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement auf 1. oder 15. Juni. Chiffre **40**

Concierge, Suisse, âgé de 36 ans, parlant quatre langues, bonnes références, actuellement dans hôtel de premier ordre en Suisse, cherche engagement pour l'hiver, de préférence en Algérie ou Egypte. Chiffre **3**

Concierge, ernster, erfahrener Mann, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement in erstkl. Hause, für die Sommersaison. Chiffre **71**

Concierge. Jüngerer solider Mann, Schweizer, tüchtig und mit sehr guten Sprachkenntnissen, sucht per sofort oder in 14 Tagen Stelle als Concierge. Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **81**

Concierge, als solcher seit langen Jahren erfahren, mit prima Zeugnissen, 34 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen völlig mächtig, sucht für sofort oder 15. Juni Jahres- oder Saisonstelle. Ch. **75**

Concierge-Conducteur. Junger solider Mann, in einem Hotel I. Ranges in Südfrankreich arbeitend, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für die Saison, als Concierge-Conducteur. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **31**

Concierge-Conducteur, Schweizer, gesetzen Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch in Berghotel. Chiffre **89**

Liftman, gewandt, mit prima Zeugnissen, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht ähnliches Engagement, event. als angehender Concierge. Chiffre **82**

Portier, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht auf Anfang Juni Saisonstelle. Chiffre **59**

Portier-Conducteur, gesetzten Alters, sprachenkundig u. selbständig, noch bis Ende Mai in Nice in Stellung, sucht Engagement als I. Portier oder Conducteur. Chiffre **24**

Bains, Cave & Jardin.

Kellermeister, tüchtig und solid, in allen Fächern bewandert, sucht für sofort Stelle in Grand Hôtel, im In- oder Ausland. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **16**

* Divers. *

Hotel-Maschinist, 27 Jahre alt, gelernter Mechaniker, gewandter Elektriker, gepr. Heizer, mit Dampf-, Sauggas- und elektrischen Anlagen, Aufzügen und Eismaschinen vertraut, durchaus solid, tüchtig und selbständig, sucht wegen Konkurs des Hauses anderweitig Stelle in grossem Hotel oder Geschäftshaus. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Kaution kann eventuell geleistet werden.

Hotelschreiner, erfahren und solid, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement für In- oder Ausland. Ch. **17**

Stütze der Hausfrau. Junge Tochter aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, in gutes Haus. Chiffre **26**

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Prinzipale wie Angestellte werden hiemit dringend ersucht, **nicht konvenierende Offerten möglichst bald** an den Absender zu **retournieren** und zwar **direkt,** nicht durch unsere Vermittlung.

Die Expedition.